

Besteht seit 1845. - Herausg. Dr. August Schlüter, Postfach 210, in Merseburg. - Druckerei: Druckhaus „Die Sonne“, Postfach 210, in Merseburg.

Abbestellen: für den 10. Jahrgang. - Abbestellen: für den 10. Jahrgang. - Abbestellen: für den 10. Jahrgang.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreis Merseburg

Einzelpreis 10 Hg.

Merseburg, Freitag, den 7. Juli 1933

Nummer 156 / 173. Jahrgang

Stunde der Soldaten.

Dr. O. Bon den Parteien ist nicht mehr zu reden. Sie sind verschwunden, samt und sonders. Vollständig und unwiderruflich. Und es war, wenn man rückwärts bis zur Urzeit, das die Parteien vom Reich anführten, die jetzigen und insbesondere unter Brünnelberg überlegte Antiparlamentarier waren, und nie einen Zweifel darüber ließen, daß die Überwindung des Parlamentarismus und des Parteiwesens vornehmliches Ziel ihres Strebens war.

Schacht gegen das Währungschaos.

Deutschland kann unmöglich die ihm aufgezwungenen Schulden bezahlen.

In einem im „Evening Standard“ erschienenen Interview des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht spricht sich dieser für die Stabilisierung der Währungen als Grundlage für den finanziellen Wiederaufbau der Welt aus. Die bedeutendste Erscheinung der heutigen Zeit sei, daß Währungsunterwertungen Teil einer allgemeinen Politik in der Welt geworden seien. Einer der größten Fehler der modernen Welt sei die Tendenz der Staatsmänner, den Staatsmännern anderer Länder sagen zu wollen, was sie tun sollten.

länder gegen Amerika aus. Die Amerikaner hätten sich vielmehr gelebt, daß ein jeder seine Pflicht für sich selbst tun solle. Jedoch Welt müße an keine anderen Kräfte vertrauen. Nationen könnten nicht vom Kredit leben, sondern nur von ihrer eigenen Arbeit.

London praktisch erledigt

Weltwirtschaftskonferenz schließt in Aussicht. Die Verhandlungen über das Schicksal der Weltwirtschaftskonferenz wurden gestern Abend abgeschlossen. Das Büro nahm einstimmig die Vorlesung des Generalsekretärs an, die Konferenzverhandlungen in beschränkter Umfang fortzuführen. Zu diesem Zweck werden die Unterabschlüsse angefordert, eine Liste aller Fragen aufzuleisten, die unter Berücksichtigung der augerufenen Währungsfrage verhandelt werden können. Sobald die Liste aufgestellt ist, wird eine neue Sitzung einberufen, um den weiteren Kurs festzulegen. Die Goldwährungsänderungen erklärt, daß sie in den meisten Fällen, die mit der Währungsänderung zusammenhängen, keine freie Vereinbarung aufstimmten können, solange die ungelöste Währungsfrage besteht.

Allgemeine Aufbruchsstimmung.

Der französische Finanzminister Bonnet erklärte am Donnerstagabend, daß die französischen Vertreter an seiner Sitzung der Währungsaußenminister (mit Ausnahme des Silberauswärtigen) teilnehmen würden, während der italienische Finanzminister Fontana noch die Teilnahme an dem Ausschuss für internationale Verständigung für möglich erklärte. Die Finanzminister der Franzosen seien am Freitag von London ab. Auch im Hinblick auf Kreditpolitik wollen die Franzosen nicht weit mitmachen.

Amerika schließt sich ab.

Keine Beteiligung mehr in London und Genf. Nach den letzten Informationen wird die Ablehnung Amerikas von Europa auf der ganzen Linie durchgeführt werden. Es ist auch keine Teilnahme Amerikas an der Währungsaußenministerkonferenz vorgesehen. Das wirtschaftliche Komitee des neuen Kabinetts zielt auf eine neue Erhöhung der Zollmächte ab. Die Preispolitik bestimmt sich ausschließlich nach der Preispolitik des amerikanischen Marktes und wird nicht um 30 bis 60 vom Hundert sinken.

Da die Lage in Genf als völlig hoffnungslos anzuempfinden wird, beschließt Amerika, 1935 auch vom Londoner Protokollvertrag zurückzutreten.

Nur noch ein politisches Gebilde führt in Deutschland heute noch den Namen Partei: die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Aber diese Bezeichnung trifft ihr Wesen schon längst nicht mehr. Die NSDAP ist Staat in Gestalt, ist selbständige Herrschaftswelt. Kaum jemand in der politischen Wirklichkeit hat die Parteien fanatischer geholt und erbitterter bekämpft wie Adolf Hitler. Man erinnert sich, daß die NSDAP, die früher gewisse Teile der Arbeiterbewegung geführt hat, es lange dachte, überhaupt in die Parlamente zu gehen. Erst als Adolf Hitler sah, daß es in Deutschland keine andere Möglichkeit gab, den Parlamentarismus zu zerstören, als mit seinen eigenen Mitteln, in der letzten Sitzung parlamentarisch und machte sie „legat“ im Sinne der Weimarer Verfassung. So zerstörte sie die Demokratie nach ihrem parlamentarischen Spielregeln. Und vielleicht ist diese Vernichtung nicht zuletzt deshalb so total, weil er diesen fähigen Weg beschritt.

Hitler spricht zum Stahlhelm.

Reichsführertragung im Berliner Sportpalast. In der kommenden Woche findet in Berlin eine Reichsführertragung des Stahlhelms statt. Der Reichsführer wird an der Spitze des Stahlhelms bis einschließlich der Ortsgruppenführer beabsichtigt werden. Diese Führung gewinnt ihre besondere Bedeutung dadurch, daß zum ersten Male, nach der Eingliederung des Stahlhelms in die Front der nationalsozialistischen Bewegung, der Führer Adolf Hitler in Aussicht gestellt hat, zu der Führerschaft des Stahlhelms zu sprechen. Dieser Reichsführerappell des Stahlhelms wird im Berliner Sportpalast abgehalten werden.

Ichung er die Demokratie nach ihrem parlamentarischen Spielregeln. Und vielleicht ist diese Vernichtung nicht zuletzt deshalb so total, weil er diesen fähigen Weg beschritt.

Daß diese Strategie genau war, steht außer Frage. Denn der Parlamentarismus ist für viele ein Infektionsherd gewesen. Nicht wenige sind als Unkenrufe ausgesprochen, um als Parlamentarier zu enden. Da aber die NSDAP, nur als Partei „Arbeiter“ und in ihrem Kern stets bündliche Arbeiterbewegung blieb, und die verante worlichen Führer nicht mähr wurden, ihre Gefolgschaft unentgeltlich nach zu halten, ist es dem Nationalsozialismus nicht, wenn auch oft sehr ruhmlos und begrüßenswerte unparlamentarischen Mittel genutzten, die Forderung durchzuführen, ohne Schaden an Leib und Seele zu nehmen. Mit einer Feingebühigkeit, die Verwendung erwiesenen, mit einem „Klassenkampf“, der keinen Willen unerschrocken durch, lieber die unerschöpfliche Durchführung der nationalsozialistischen Lehre ward er mit dem Schmerz seiner Schwarzen und braunen Parolen, die selbständig neben der braunen Parolade, der sogenannten politischen Organisation, stehen. Die „FD“ ist ihrem Charakter nach „Revolution“ für die von der nationalsozialistischen Revolution ererbten Gebiete im Rahmen von Staat und Volk. Sie entfaltet folgerichtig ihre Antisemitische bis in die letzten Verästelungen des bürgerlichen Lebens hinein, was ihr ein besonderes Gepräge verleiht. Ein Aufmarsch der deutschen Arbeitsfront z. B. muß deshalb notwendig

Uebergehend auf die deutsche Schuldensituation erklärte Dr. Schacht, daß es unter den gegenwärtigen Umständen absolut unmöglich erweise, die Schulden zu bezahlen. Die Welt durch äußeren Druck aufgezwungen worden seien. Die ganze Politik des Morgens sei ein schwerer Fehler gewesen, so dem die ausländischen Politiker Deutschland ermitteln hätten, um aus Deutschland Geld herauszubekommen. Es sei die von den deutschen sozialistischen Politikern begründet wurde, um anständig den Lebenszweck zu leben. Die Tatsache, daß durch die Entwertung des Dollars und des Pfundes die deutsche Schuld betragentlich sei, werde dadurch völlig ausgeglichen, daß sich hier die Konkurrenz der anderen Länder auf Kosten des deutschen Ausfuhrhandels verhielt habe.

Dr. Schacht spricht sich dann gegen eine Einheitsfront der europäischen Goldländer. andere Grundzüge haben als ein Aufmarsch von SS und SA. Dem hier markiert das ständische Element, in dem die zahllosen Interessen der Berufsgruppen, Arbeiter, Landarbeiter und Arbeitvermittler, insgesam als die Dinge der Wirtschaft und damit des Geldes um ihren Ausgleich ringen. Nicht mehr in der alten kollektivistischen, anarchischen Form des kapitalistischen Kapitalismus, sondern in der zwangsvollen Form einer einheitlichen, ersten verkammerten nationalen Einheitsfront, die unter der Parole „Gemeinnut geht vor Eigennut“ steht. Es handelt sich also hier um keinen kleinen Teil auch um materielle Entschädigungen, Dinge, die wie es nun einmal ist, gelegentlich in die Sphäre des Unmöglichen geraten. Wo aber solches im Spiel ist, wird der geborene Soldat aus Krieg und Märsch niemals ganz zu Hause sein. Und so war es ein ganzer Gedanke des Führers, der den Zinnen auf den steifen Grund stellt, eine rein sozialistische Gefolgschaft in besonderen Einheiten unter eigener unmittelbarer Führung zusammenzuführen. Hier liegt das Geheimnis des „Anschlusses“, den ein rangemittleren Elms der SS und SA formierten Hitlerkolonnen.

Adolf Hitler hat nun den Stahlhelm neben seine Schwarzen und braunen Divisionen gestellt. Mit großzügiger Weisheit erbe er den Jungmä und die grünen Sporteinheiten durch die Verleihung des Hakenkreuzes, den reichlichen Mitglieder der nationalsozialistischen Kampfschwärme zu werden. Er hat den Stahlhelm nicht zerstört, hat ihn nicht aufgelöst. Und er hat so gehandelt, weil er über alle politischen, lokal bedingten, Spannungen hinweg erkannte, daß der Bund der Frontsoldaten sowie die Substanz enthielt, daß auf diese Eigenwerte um Deutschlands willen nicht verzichtet werden durfte.

Was hinter uns liegt an Werra, ist nun vorbei. Und es sei nach dem Willen des Führers vernessen. Der Stahlhelm ist in die Front der ersten Kameradschaft mit Hitler SS und SA eingetreten. Reichshaupt der dieses Bündnis betonen. In Aufrichtigkeit und offener Kameradschaft hat Adolf Hitler die Hände der Stahlhelmführer

und der SS- und SA-Führer ineinander gelenkt. Das Vorhaben ist man zueinander gekommen. Der Stahlhelm wird nun bis zum letzten Mann dem obersten Führer der Nation zuhörllose Gefolgschaft an Tod und Leben leisten. Gerade weil graue und braune Front so unendlich am liebsten im Ringen haben, ist Bewußt dafür gegeben, daß Zweifel und Widernis seinen Raum mehr haben können. Bündnisse und Gemeinchaften, die leichtlich aufgelöst werden, leben immer an der Oberfläche. Ihr Bestand ist ein frommüder Natur. Wo man sich aber zueinander durchgekämpft hat, wo man sich gegeneinander nichts erprobt und sich das an aufgenommen, da ist Gehalt und Schwere. Es treten nicht halbe Kämpfer in die Front des Nationalsozialismus, es

kommt auch nicht etwa eine Gemeinchaft, die in den Grundfelsen erdruht und anerschrien wäre. Es kommt eine feinfühligere feidagere Gruppe mit bewährter Führung, mit Tradition und Mannesmut. Es kommen Soldaten zu Soldaten. Es kommen Arbeiter, die mit ihrer eigenen aufeinandergehenden, die aufeinandergehende Gemeinchaften, die wissen, was der Führer von ihnen verlangt. Und so hat denn in Reichelnd die Stunde des Staates zu werden, die Stunde, die der Führer Adolf Hitler genollt und anerschreit hat und die seiner unerschöpflichen Initiative entpungen ist. Ueber den Zerrennen der Parteien des Staates von gehen tragen nun die Soldaten des Kampfes einig und geschlossen ihre Banner vortwärts in die deutsche Zukunft.

Zeigt, daß ihr Volksgenossen!

Staatssekretär Reinhardt ruft erneut zur Arbeitspende auf.

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Fritz Reinhardt hat am 6. Juli durch Rundfunk an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen den folgenden Aufruf ergoht:

Unabhängige Beamte und Angestellte haben einen Teil ihres am 30. Juni fällig gewordenen Gehalts und unabhägliche Arbeiter einen Teil ihres am 1. Juli fällig gewordenen Lohnes als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geleistet. Sie haben darüber hinaus ihren Arbeitgeber ersucht, ihnen bis auf Widerruf von ihrem Gehalt oder Lohn einen bestimmten Hundertsatz einzubehalten und den Betrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit an das Finanzamt abzuführen. Wo ein solches Ersuchen gestellt worden ist, behält der Arbeitgeber bis auf weiteres den vom Arbeitnehmer bestimmten Teil des Lohnes ein, um diesen als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit an das Finanzamt abzuführen. Bei der Berechnung des Abzuges der Vol-

steuer vom Arbeitslohn ist in dem Fall nicht vom rohen Arbeitslohn, sondern von dem, um den Spendenbeitrag gekürzt ist, der Lohnbetrag auszugehen. Auf diese Weise ermöglicht sich jedesmal der Beitrag der vom Arbeitgeber einzubehaltenden Lohnsteuer.

Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Ersuchen der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber gerichtet hat, kann dieses Ersuchen jederzeit widerrufen. Er ist also nicht verpflichtet, sich einen bestimmten Abzug von seinem Gehalt oder Lohn abzugeben zu lassen, sondern es steht ihm vollkommen frei, wie lange er sich an dem großen Wert der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit beteiligen will. Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Ersuchen der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber noch nicht gerichtet hat, soll das so schnell wie möglich nach, wenn auch nur zum Ausdruck zu bringen wünscht, daß er sich denjenigen Volksgenossen angeschlossen hat, die ohne Arbeit und ohne natürliches Einkommen sind, verbunden fühlt. Die

SIE STRITEN SICH UM SCHÖNE FRAUEN

Kriegsgeschichten von Alexander von Gleichen-Rußwurm

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die spanische Zirkusreiterin.

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts gab es in Berlin am Gendarmenmarkt eine Café- oder vielmehr eine Konditorei, in der Victor, Polifit, Gelehrsamkeit und Kunst abwechselnd in veredelten Tagesnummern ihre Stelle spielten. Langsam manövrierten sie am Vormittag höhere Beamte vorüber, bei einem Gläschen Malaga die Morgenstunden zu durchblättern, dann kamen Schachspieler, die zur Probe gingen, kritisierten über Rollen und verteilten sich in die Kritiken, schmunzelnd oder wütend, je nachdem, des Mittags zeigten sich Offiziere, das Neueste über die Veranlagungen des Tages zu lesen und nachmittags trat die Polifit in Aktion oder vielmehr ins Oerebe, denn in einem Teil des Cafés sülzten Professoren und andere konversationelle Leute ihr Lager auf und im anderen die „radikal politische“ Schriftsteller romantischen Gedarens, die das Neueste lesen, um lebhaft darüber zu debattieren.

In einem Tage aber trat die Polifit in den Hintergrund, das Ereignis dieses Tages war Pepilla, die spanische Zirkusreiterin, die vom Hofstern bis zum Straßenfänger das ganze Publikum heillos begeistert. Was konnte sie alles: auf welchem Bein durch Reiter hindurch, langsam auf dem Sattel über feurige Hüden jagen und dann die hohe Schute reiten, wie es kein Stallmeister fertig brachte. Und ihre Augen! Die vorläufigen Schritte schimmerten in eitel Glanzlichter, die fortwährend reflektierten verführerisch ihren schwarzen Kaffee mit Pepillas Haar.

Etwas Neues für Berlin.

Was Wunder, daß der junge Orientalist Heinrich Julius Karroth um sein Gegenüber ein allein seinen Fischen in hellfeine Schwämme zu erstrahlen über das Tagesgeschäft. Dieses Gegenüber war ein stotter Kammerdiener, ein Kammerdiener von Karroth, dem die banale Marke des Dienstes erlaube, allerlei Schwärzereien und Viehbarkeiten nachzugehen.

Der Zirkus war etwas Neues für Berlin, die glänzende Spanierin das Schönheitsideal der Zeit. Man war romantisch, man hoch die Abenteuer Napoleons gewaltig anzugewöhnen. Geht sie ihren jungen Mann, der Phantasie und Geringes vereinte, rufen und jeder glaubte, im Tornister oder in der Affenstube oder auch nur in der Stille des angrenzenden Hofes eine Krone zu tragen.

Karroth, ich habe sie geliebt, sie will mich erlösen. Aber ich brauche Ihre Hilfe, Karroth.

„Meine Hilfe, sie spricht doch weder Persisch noch Chinesisch. Sogar ziemlich gut Deutsch.“

„Schon, aber sie ist eine Frau mit Ambitionen, sie will hoch hinaus. Das Schicksal von Napoleons Schwärmern ist ihr in den Kopf geblieben.“

„Sie ist eine Weiserin, die vor keinem Dünkelstein zurückbeugt.“

„Ebenwornin wie ich, lieber Karroth. Sie will gehindert sein, und ich soll sie zur Königin machen.“

„Schändel meinte der junge Gelehrte, der die Bourgeoisie Berlins im allgemeinen aus des dörigen Neids im besonderen kannte. Das erriere wird schwerer als das letztere sein. Aber was soll ich armer Orientalist bei der Sache.“

„Mir das Schöne ins Auge fassen. Europa ist begehrt. Nurath hat in Korrika schlecht abgehandelt. Wo ein Thron frei wurde, nahm ihn die Familie Bonaparte. Also was bleibt mir, dem tollen Karroth, wie man im Regiment laut? Der Orient! Da wachen nur Sie Weisheit. Suchen Sie einen weisen Thron. Ich lerne bei Ihnen die Sprache. Pepilla wird Königin und Sie, Seine Excellenz der Herr Minister.“

„Wenn der verrückte Mittelmeerer Ernst macht“, dachte Karroth bei sich, „komme ich wenigstens in den Orient“, und sagte laut: „Also tunen wir!“

Die Trauung findet statt.

Man suchte in öffentlichen Blättern nach politisch aufrechten Nachrichten aus dem Orient, man suchte auf den Karten, die Verthe in Ostia herausgab, man suchte in Geographischen und kam schließlich darauf, Berlin für das geeignete Objekt einer phantastischen Unternehmung zu halten. Unterdessen feierte die spanische Zirkusreiterin des meitieren ihre Triumphe. Blumenpenden regnete es, lustige Soupers schlossen sich an die Vorstellung an, im Zirkus vor dem Brandenburger Thor, und Karroth sah allmählich für den erklärten Liebhaber der spanischen Spanierin.

Doch als er eines Tages seiner Familie und seinem Regimentsoffizier erklärte, daß er Pepilla heiraten wolle, entfiel ein großer Skandal und viel Aufregung. Dann mußte er seinen Abschied nehmen, erklärte der Oberst, und die Familie Karroth drückte sich vollständig von ihm abwendend. Doch Pepilla war mächtiger als jedes angekommene Band, die Abenteuerlust, die sie in ihm nachschaltete, peitschte den Wiederstand des Mittelmeers auf, und die

Rechtsgemeinschaft mit Preußen behält in der West-Ost-Vertrag, K.-G., Berlin

Franka fand statt, von allerlei Zirkusleuten und wenigen treuen Freunden begleitet. Das romantische Berlin hatte eine große Senation und die alten Kammerdiener reisten wütend aufs Land.

Der Mittelmeerer an den Rand fließt in seinen Enden; und ein Frau Pepilla ließ sich herbei, in die geheimnisvolle Welt des Orients einzudringen. Der Zirkus war wieder abgereist, das Leben eine reinen Misanthrop, nur die Phantasie des schlammigen Vaares fließt und ansperrte höchst abenteuerlich und nervig.

Aus Berlin hörte man auf dem Wege über Paris merkwürdige Dinge, die dem ehrgelassenen Mittelmeerer Wasser auf die Nahrung waren, wie sie in Napoleons Saug. Den Plan zu einem Alexanderzug entworfen hatten. Die Russen kämpften um Georaien, am Kaukasus vor bedingender Kriegszugang, seit der tapferen Tod und ein Mann in den Schlacht gefallen war. Man hatte man auch Mahomed Schah, seinen aramaischen Nachfolger, ermordet. (Dies war schon 1794 geschehen, aber die Nachrichten kamen langsam und ungenau nach Europa, und die Menschen glaubten, daß es sein sollte. Sein Neffe, Baba Khan stieß sich mit anderen

ren Thronwärtern, England, Rußland und Frankreich beherrschten Handelszentrale oder Land, die Berlin waren aufgeficht und unzufrieden. Sie mußten sich freuen, wenn ein Mann mit der Absicht, sie zu retten, käme, denn es hieß, Feind Ali habe den Schah ermordet und sich in Teheran an dessen Stelle gesetzt. Karroth verfaßte glänzende Proklamationen „An mein Volk“, und stammete ließ sie auf Seidenpapier in veredelten Lettern drucken. Das war eine Beschäftigung von Monaten. Aber wie wollte man in das ferne Land kommen, wie die Proklamationen unter das Volk bringen? „Göttin auf Erden.“

Dies war es Pepilla, die den Plan förderte. Noch phantastischer als die Männer, aber doch konkreter in ihren Ansichten als Soldaten, schlossen sich ihre Gedanken an das, was ihre Kräfte laßen. Und sie kam mit glühenden Wangen nach Sans, sie kam von Ballonausflug eines gewissen Roberten aus Hamburg, der mit einem der Montgolfiere ähnlich Unfallfall sehr hoch fliegen war. So ein Ding mochte werden, rief Pepilla, und von der Luft aus die Proklamationen über ganz Berlin flattern lassen. Wo man schließlich lande, lie gleich, überall würde man dem milden Volk vom Himmel gekannt erscheinen. Das war wie im Zirkus nach ihrer Idee. (Fortsetzung folgt.)



Das Denkmal der Arbeiterkraft in den hochragenden Eifelstein sind die Namen der für die nationale Erhebung gekämpften einmündig. Symbolisch erheben sich an den vier Ecken die Figuren eines Bergmanns, eines Landmanns, eines Büttmanns und eines Formmanns. Als Aufschrift trägt das Denkmal der Arbeiterbedeutung Worte aus den großen Reden Wolf Hilfers.

Buichneger, Krotodile und Krieg in Kamerun.

Von Polizeihauptmann A. Müller-Halle (1895-1899 bei der ehemaligen Kaiserlich-deutschen Schutztruppe.)

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Männerholz und Frauenarbeit.

Weit friegerischer als die Duallas waren die Stämme im Innern, wenn auch ihnen ein Vorkriegs- und Brautkauf gleich. Als Überdampf gilt allgemein der Dornstachel, der sich meistens den Ziel „König“ beilegt. Wieder- und sind die einzelnen Stämme wieder von einem mächtigen Dampfling oder einem Dornstachel geblieben, dem sie zur Tributzahlung verpflichtet sind. Die Schwärzerei der einzelnen Stämme ist ebenwornin wie ihre Sitten und Gebräuche. Nur darin stimmen sie alle überein, daß es den Männern ihr Holz — oder richtiger gesagt ihre Saubheit verpflichtet sind. Die Schwärzerei der einzelnen Stämme ist ebenwornin wie ihre Sitten und Gebräuche. Nur darin stimmen sie alle überein, daß es den Männern ihr Holz — oder richtiger gesagt ihre Saubheit verpflichtet sind. Die Schwärzerei der einzelnen Stämme ist ebenwornin wie ihre Sitten und Gebräuche. Nur darin stimmen sie alle überein, daß es den Männern ihr Holz — oder richtiger gesagt ihre Saubheit verpflichtet sind.

Krieg mit barbarischen Waffen.

Die Stämme weiter zur Küste hin besaßen Holz damals fast durchwegs als Waffe des Ferngewehr. Weiter im Innern aber fand man noch immer als Angriffs- und Verteidigungsmittel den Bogen mit zum Teil veredelten Pfeilen, von denen schon eine nur leichte Verletzung tödlich anlassen kann. Die Gewehre der Negere stellten meist Vorderläder älterer Konstruktion dar mit dem üblichen starken Kaliber. Im Vordergrunde stellen diese eine äußerst gefährliche Waffe dar, weil sie in der Regel von der Schwärzerei mit einem Gelock bis an die Mündung herauf mit Nägeln, Eisenstücken und Zupfischen vollgepfropft wurden. Ein Schuß aus der Waffe mit solcher Ladung hatte geradezu für furchterliche Verletzungen und dazu noch absolute Verunreinigung der Wunden zur Folge. Unter uns Europäern galt es deshalb als ausgesagte Sache, daß derjenige, der das Holz traf, im Kampf schon verwundet zu werden, den Schwärzerei durch eigene oder durch Kameradenben allem anderen vorzuziehen hatte. In die Hände der Eingeborenen zu fallen, wäre gleichbedeutend mit einem unendlich qualvollen Tode gewesen; denn in der Gründung von Märtern wahrnimmlicher Art ist der Schwarz wahrhaftig Weiser! Hier hört bei ihm der Begriff „Wort“, auf, hier wird er zur Wette im wahren Sinne des Wortes.

Selbstbeherrschung selbst beim Eingeborenen.

Neben den höchsten Eigenschaften der Eingeborenen können ihnen aber zum Teil auch Tugenden keineswegs abgeprochen werden.

den. Papier waren sie — jedenfalls damals — fast alle, und an Ausdauer, ganz besonders aber an Selbstbeherrschung und in der Ertragung körperlicher Schmerzen übertrafen sie sogar den Weisheit. Für das letztere nur ein kleines beispielhaftes Beispiel: Um einem durch seine forgesetzte Wette um ein (Bromminn) läßt fallenden Dorfzümpfling eine dauerhafte Fesseln zu erteilen, wurde ihm von uns Europäern eines Tages an Stelle des erhofften Schmapes eine Kiste mit Speisegeld ausgehändigt. Unter Dampfling, wobei er sich selbstverständlich die Kiste selbst auf den schmerzhaften zerbrechen mußte. Dessen ungeachtet aber taufte er sich, daß ihm das süße Getränk ganz hervorragend schmecke.

Ein Weib für ein Schlegewehr.

Geld oder Geldeswert kannte man zur Zeit meines Kameruner Aufenthaltes nur an der Küste, sonst herrschte überall noch der Tauschhandel vor. Als Tauschmittel für uns Deutsche galten neben Galanteriewaren einfahter Art vorwiegend Stoffe, Wessing, Zinn, Glaswaren, Zinn, Pfeffer und nicht zuletzt Gewehr mit Pulver und Blei. Der Wert einer alten Vorderläderstine wurde dem Kaupreis für ein Weib gleichgesetzt. Als einmal auf einer unerer Stationen beim Besichtigen mit dem Waidweibenschwarz ein im Hühner Gold, brechendes schwarzes Weib vererbtlich erloschen wurde, erlitten plötzlich ringsum die Kriegstrommel der Negerstämme. Umgehend aber schwiegen sie, als der deutsche Kommandant nach kurzer Verhandlung mit dem Eigentümer der Frau dessen Fortbringen, ihm durch ein Gewehr zu entschädigen, befriedigt hatte. Bezeichnend war es, daß der alte Schwarz kurz darauf ein weiteres Exemplar seines Frauenhandels zu den gleichen Bedingungen freiwillig für fünfziges Waidweibenschwarz zu Verfügung stellen wollte. . .

Jagd auf Elefanten und Leoparden.

In jagdbarem Bild gab es in den Teilen Kameruns, die ich kennengelernt habe, als Standbild hauptsächlich der Elefant, der Gorilla, aber auch Leoparden, Schakale, Wunden und Flussherde sowie zahlreiche Gaggellen- und Antilopenarten; außerdem waren fast alle Flüsse mit Krotodilen vererbt. Den Löwen und das Hinzogere aber findet man erst in den nördlichen Teilen zu finden; nur ab und zu wechelt einmal ein Einzeltier aus nach dem Savannengebiet herüber, worunter das

Uebergangsland vom Busch zur Steppe zu verstehen ist. Ihre Bekanntheit zu machen, habe ich leider nie die Gelegenheit gehabt, dagegen spendete mir das Jagdbild — neben dem Bildnis eines prächtigen Jafal von Hühner und Gaggellen die Möglichkeit, drei Elefanten und zwei Leoparden zur Strecke zu bringen. Selbstverständlich sind auch zahlreiche Affenarten in Kamerun vertreten, aber nur ein einziges Mal habe ich einen Affen aus Korn genommen. Von mir frank geöffnet, klagte er dann genau so herzzerbrechend wie ein kleines Menschenkind, was mich so tief berührte, daß ich nie wieder die Waffe gegen Affen richtete.

Nebenamt Volksgenoss furchtbares Ende.

Zur Sicherung des Landes und namentlich der Stammesverträge waren über das damals eben erschlossene Land vereinzelt sogenannte „Stationen“ verteilt. Ein am unteren Saunaga unter den Wäldern angelegte Station Kalina war unmittelbar vor meinen Entwürfen in Kamerun von den Schwarzen überfallen und angeheuert worden. Die gesamte Stationsbesetzung fiel hierbei. Dem weichen Nadelbeil gelang es noch rechtzeitig, sich durch einen Schuß vor dem entsetzten Los der Gefangenen zu retten, während der harteiche Leutnant Vothamer lebend in die Hände der vertiergen Eingeborenen fiel. Zwei Tage ist er von ihnen langsam zu Tode aequat und dann wahrlichlich getreten worden, wie überhaupt zu meiner Zeit der Stammesdienst in Kamerun vielfach noch zu Hause war, wenn auch durchwegs aus Mord vor den deutschen Herren nur in veredelter Form betrieben. Die geringe Stärke der Schutztruppe ließ es damals nicht zu, die Affen, einen sehr starken und friegerischen Volkstamm, wegen der Mordthat von Kalina sofort zu bestrafen. Die Strafaktion konnte erst im Jahre 1898 vor sich gehen — also drei volle Jahre, nachdem ich schon mit dem Weib der wohl oder übel von den Schutztruppenkommandos gemieden worden. . .

(Fortsetzung folgt.)

Geduldige Spieler.

Ein Schachwettreißer zwischen guten Spielern pflegt stets eine etwas langwierige Angelegenheit zu sein, aber wohl kaum dürfte einer so lange abduert haben wie der, welcher in Säde in der amerikanischen Stadt Portland seinem Ende zugehen wird. Vor mehr als einem Jahrzehnt verabredeten zwei Bürger der Stadt ein Turnier, bei dem der Gewinn von zwei aus drei Spielen entscheiden sollte. Ehe aber der erste Zug getan war, wurde einer der Kämpfer von Oregon nach Kalifornien vererbt. Das schien jedoch beiden kein Grund, den beabsichtigten Kampf aufzuschieben; man würde ihn eben schriftlich ausfragen. Der Angehende teilte seinem Gegner den Erfassungsausschick mit, dieser mochte auf dem gleichen Wege von seinem Gegenzug Mitteilung, und so ging das Spiel weiter. Bei diesem reichlich umständlichen Verfahren war es kein Wunder, daß vier Jahre verstrichen, ehe der erste Kämpfer Schachmatt angefangen konnte und der andere seine erste Niederlage eingestehen mußte. Nach etwa der gleichen Zeit drehte der Weisheit aber den Speich um und schlug den Erlöserreihen, worauf zur Entscheidung des Kampfes eine dritte Partie erforderlich wurde, die nicht ganz so lange zu dauern scheint wie die beiden ersten. Denn seit ihrer Eröffnung sind noch nicht ganz zwei Jahre vergangen, und es hat den Anschein, als ob die Entscheidung bald fallen müsse.



In Berlin wurden gestern Max Schmeling und Anna Endra getraut. Das junge Paar nach dem. Beenden des Standesamtes.

Aus Merseburg.

Der Mitter nach dem Richter.

Sitzung des Amtsgerichts am 6. Juli. Der Arbeiter Otto B. und der Metzger Ulrich B. in Merseburg, unter der Anklage zu Merseburg in der Nacht zum 20. Januar 1933 den Walter Kießke aus Franzenheim vorläufig fürschuldig misshandelt zu haben...

Der Schlosser Hermann G. in Schöpsau war beschuldigt, am 7. April 1933 in Schöpsau ein Kraftfahrzeug unter Verhinderung des Führers verstoßen zu haben...

Billiger Sonderzug der Reichsbahn nach dem Rheinland

Das Reichsbahn-Betriebsamt Halle (Saale) beschließt vom 5. bis 13. August 1933 einen Sonderzug 3. Klasse von Halle (Saale) nach dem Rhein und der Mosel zu fahren. Der Zug hält in Teutenthal, Oberörlingen a. See und Giesleben, Fahrpreis ab Halle (S.) für Hin- und Rückfahrt 20,- RM.

Ein rüstiger Meister.

Am heutigen Freitag begibt in selten geliebter und körperlicher Frische der Stellmodernmeister Albert Wilmann in Döberitzstraße 6 wohnhaft, seinen 71. Geburtstag. Trotz hohen Alters ist der alte Herr noch in dem von seinem Vater feinerzeit übernommenen Geschäft tätig.

Goldene Hochzeit.

Das seltsame Fest der goldenen Hochzeit begeht am heutigen Tage der Jubilar Albert Steinböck mit seiner Frau Auguste goldene Jahre. Das Jubelpaar, er ist 66 und sie 71 Jahre alt, vereint sich erst für dieses Alter überaus seltenen Mithilfe.

Im Silberjahr.

Am Sonntag feiern Herr Richard Berr und Frau Beate, geb. Hammer, wohnhaft Merseburg, Gr. Ritterstraße 15, das Fest der Silbernen Hochzeit.

Ein alter Birnbaum stürzte.

Ein wohl etwa 100jähriger Birnbaum, der sich im Garten des Grundbesitzes Meißner Straße 2 befindet, ist bei dem plötzlich einsetzenden heftigen Unwetter am Donnerstagnachmittag auseinander geborsten.

Merseburg baute 72 Wohnungen.

Der Wohnungsbau im Regierungsbezirk Merseburg im Jahre 1932.

Nach den Feststellungen des Preussischen Statistischen Landesamtes wurden im Jahre 1932 im Regierungsbezirk Merseburg 1817 Wohngebäude mit 242 Wohnungen neu erbaut.

Table with 3 columns: Kalenderjahr, erstellte Wohngebäude, mit Wohnungen. Rows for 1928, 1929, 1930, 1931, 1932.

seigt, daß die Wohnungsbauaktivität im vergangenen Jahre abermals erheblich zurückgegangen ist. Die Verteilung der neu geschaffenen Wohngebäude und der darin enthaltenen Wohnungen auf die einzelnen Kreise des Regierungsbezirks zeigt die folgende Zusammenfassung:

Table with 3 columns: Kreis, Neu erstellte Wohngebäude, mit Wohnungen. Rows for Mitterfeld, Döberitz, GutsMuths, etc.

Die Bautätigkeit in den Städten mit mehr als 10.000 Einwohnern des Regierungsbezirks, soweit sie nicht schon in der vorstehenden Uebersicht enthalten sind, hatte folgendes Ergebnis:

Table with 3 columns: Name, Neu erstellte Wohngebäude, mit Wohnungen. Rows for Mitterfeld, Döberitz, GutsMuths, etc.

Eine Zusammenfassung sämtlicher Gemeinden des Bezirkes nach Größenklassen gibt folgendes Bild von der Bautätigkeit:

Table with 4 columns: Gemeinden mit Einwohn., erstellte Wohngebäude, mit Wohnungen, auf je 1000 Einwohn. Rows for 2 bis unter 5.000, 5 bis unter 10.000, etc.

Es zeigt sich also, daß lediglich in den Gemeinden mit 2000 bis unter 10.000 Einwohnern die Zahl der neuerrichteten Wohngebäude gegenüber dem Vorjahre erheblich zugenommen ist, während in den übrigen Größenklassen — auch für die neuerrichteten Wohnungen — die Zahl des Vorjahres nicht wieder erreicht worden sind.

Die Feststellung ergab weiterhin, daß im Regierungsbezirk Merseburg von öffentlichen Körperschaften und Behörden von gemeinnützigen Baugesellschaften von sonstigen privaten Bauherren 208 (64,8%) 487 (177,1%) 1747 (241,5%)

Am 1. Jan. 1932 sind mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln 1200 (1931: 870) Wohnungen erbaut worden. Die Hilfsmittel wurden für die Herstellung von neuen Wohnungen ist also erheblich zurückgegangen.

Außer den durch Neubau von Wohngebäuden gewonnenen Wohnungen sind durch Umbau oder durch Einbau in nicht eigentlich Wohnzwecken dienende Gebäude (Fabriken usw.) im Jahre 1932 weitere 600 (1931: 628) Wohnungen entstanden.

Der Wohnungsabgang durch Umbau, Abriss, Verfall usw. betrug insgesamt 325 (1931: 355) Wohnungen, so daß sich für das Jahr 1932 im Regierungsbezirk Merseburg ein Reingewinn von 2726 (1931: 3007) Wohnungen ergibt.

Der deutsche Schäferhund und seine Organisation.

Zu der Ausstellung auf dem Breitenplatz.

Daß der deutsche Schäferhund berufen war, im Aufstehen seines Vaterlandes — und schließlich sogar der gesamten Welt — eine besondere Rolle zu spielen, beweist sein Entwicklungsgang. Durch lange Jahrhunderte verdrängt er bei Bauern und Jägern in ländlicher Entlegenheit sein Leben in harter Arbeit und bringt so seine Stämme in fähigsten Dienstvertrauen rein und kräftig durch.

Dann kommt der kulturhistorisch immerhin interessante und bemerkenswerte Tag seiner Entdeckung. Er tritt — 1899 — aus den Ausstellungswingern zu Karlsruhe seinen Weg in die große Welt an, nachdem er in beglückter und unerschütterlicher deutschen Wägen — oben an den Gräben und Vorposten des Deutschen Schäferhundvereins, Wilmelmer v. Stephanij — die Selbstständigkeit des ungetriebenen, fast-tropfenen Geschlechtes mit er feinen Eigenschaften in kurzen Jahren über das ganze deutsche Reich an. Was am deutschen Hundevorteil möglich oder organisiert war, das setzte die neue Entscheidung dieser auch zahlenmäßig rasch wachsenden Hundebesitzer über den Hund.

troße der Gesamtsituation? Was noch schließlich ist das Deutsche Kartell für Hundebesitzer, in dem die Hauptzweckgebiete über die die Hundebesitzer von Dienstvertrauensvereinen sich zusammenfinden?

Wir machen ein Räthseln und wünschen nun, der ZB. hätte die unheilvolle Divergenz im Deutschen Hundebesitzer — das Schäferhundvereins — noch genannt. Diese letzte Hilfe bleibt bestehen und es ist dem deutschen Schäferhund — diesem Hauptzweckgebiet — ihre Überlieferung vorbehalten.

Nach geht die Zeit. Bald wird der Schäferhundverein seinen versärglichen Bestand haben und mit Erfolg auf mehr als ein Hundebesitzer mit harten „Dienstvertrauens“ zurückblicken. Darüber hat der Gründer des ZB. weise Worte gesprochen und ist ein „alter“ Wilmelmer geworden. Über sein Wort hat die Welt in der ZB. erfahren und es ist ein Erfolg, daß er kam mit Genugtuung, wenn auch nicht ohne Wehmut, zurückblicken auf seine Arbeitszeit — gerade gut genug für den alten deutschen Schäferhund. — Aber den ganzen Erdball schenken sich heute die Bestrebungen der deutschen Schäferhundvereins. Ereignisse von internationalen Rang sind die Tagesspaßveranstaltungen, die große „Championship“, auf deren Ergebnis die Länder laulichen.

Gerichte im Centre.

Es gehen immer noch wilde Gerichte sowohl über die Größe der Schließung des Centregeschäftes als auch über die Folgen dieser Schließung in der Stadt um. Im weiteren Ausstreuen und Mutmaßungen den Waden zu entstehen, wird ausdrücklich festgestellt, daß die Schließung des Geschäftes von Seiten der Hauptzweckgebiete deshalb erfolgte, weil die Firma bzw. der Hauseigentümer bestimmte baupolizeiliche Bedingungen nicht rechtzeitig erfüllte. Es ist nicht richtig, daß infolge dieser Schließung von der Firma ein Schadenersatzverfahren angestrengt wurde, der zu einer Zurückleitung der Stadt führte. Die Firma hat lediglich den Weg des Verwaltungsvollzugsverfahrens beschritten, nachdem ihre Beschwerde abgewiesen worden ist.

Bei den Hotelangehörigen.

Der Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten hielt am Mittwoch beim Kollegen Fritz Gau eine feine Monatsversammlung ab. Kollege M. O. begrüßte die Mitglieder, und gab bekannt, daß sich mit vorzüglicher Wirkung alle Ortsgruppen des Bundes in den „Deutschen Arbeiterverband des Rechnungswesens“ einmündig eingegliedert hätten. Die bisherige Hauptverwaltung des Bundes hieße am 1. Juli nach Berlin über. Die Statuten des Bundes bleibt jedoch bis auf weiteres in Leipzig; die Statuten sollen überarbeitet werden.

Des weiteren wurde die Monatsmitgliederversammlung, daß alle in die Gattungsgemeinschaft eintraten, sich zu organisieren und daß sie sich in die Front des deutschen Arbeiters einzuweisen hätten. Auch das Verhältnis zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern solle besser geregelt werden, damit unethische Spezialitäten auch über tarifliche Angelegenheiten umgänglich würden. Die Frage der Doppelverdiener wird noch geregelt werden. Nach Erledigung interner Fragen wurde die Versammlung mit einem „Sieg Heil“ auf einen Volksfesten geschlossen.

NS-Filme in der „Sonne“.

Von der Kreisfilmmittelle der NSDAP wird uns mitgeteilt, daß im Lichtspielhaus Sonne am Sonnabend einige patriotische Filme laufen. 1. Die Deutschen sind die Führer 2. Hitlerjungen in den Bergen und 3. Kulturfilm. Die Aufführungen finden nachmittags 4.30 Uhr und 8.30 Uhr statt. Die Preise sind wesentlich ermäßigt. Um rege Beteiligung der Bevölkerung wird gebeten.

Das Wetter für morgen.

Es bleibt warm. Vorwiegend heiter, warm, östliche Winde. Später warme Witterung mit zunehmender Niederdrückungs- und Gewitterneigung wahrscheinlich.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Der Stahlhelm, Bdz. Heute 20 Uhr Schießen.

Stahlhelm, Bdz. Sonntag Schießen von 8-10 Uhr im Schützenhaus.

Wahlkreisverband Frauenverein vom Roten Kreuz Merseburg Stadt, Vereins-Vorstandes und Vereins-Samaritanerinnen Montag, den 9. Juli abends 8 Uhr Seffnerstr. 1.

13. und 14. August Laufe. Donnerstag, den 13. Juli, Sonntag 14. Juli, im Schützenhaus. 1. Teil: Schießen des Tages der Königin Luise, 2. Teil: Chorgründung, Zeremonie und Volkstanz der Jugendgruppe. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Gäste sind herzlich willkommen.

Morgen neuer Roman.

Der neue Roman...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919330707-14/fraction/page=0004

Aus der Heimat

Ein hallenser Hausfreund in Zieflo.

Zieflo. Als gewissenhaft von Juan erwieht ein Entziffer, der aus Halle an der Elbe der Hochkultur in Halle gekommen war, der verließ alljährlich seinen Stamm, um auf Wiederkommen auszugehen. Seine Fluggenossenschaft kam ihm sehr zu Nutzen. Er floh über Dänemark und Schweden alle Entschlossenheit, die sich bei seinem Ausbruch die Halle ausstreckte, um sein feines, farbloses Fellgewand zu bewahren. Beim Besuchen aber blieb es nicht. Der Entziffer entbrannte in Zieflo, und seine Entschlossenheit wurde ihm zufliegen. Und zu ihrer Schwärze muß es gelang sein, sie brachten ihren Ebenen die Ziere und wandten sich dem stilleren Fremdling zu, der die Hausnerben verlor. Die Menschen mühten von den Ziegen des Schweinens, der er ganz toll auf den Bauernhöfen trieb, aber sie schickten ihn. Doch plötzlich erlachte eine Unzufriedenheit. Und das ging so: Man hatte die Entziffer vom Vater anstrichen lassen und mußte dann ändern werden, daß der kleine, bunte Spottvogel seine Häutchen nicht durch die ungeschicklichen Hände verzerren hat. Das schielte den Entziffern durchs nicht. Man wollte das große, fleischige Pratenten und nicht so sterbliche Tiere haben! (Die hochkulturellen haben von Wierens das gleiche fleischige). Es blieb also nichts anderes übrig, man mußte aus weitem Umkreise Brüterer beziehen und nochmals anstrichen lassen. Und all dem Nachschick nur nur der Hausfreund von Zieflo schuld!

Landrat Stammer erhielt Silbergeschirr für 2457 Mark.

Wie die Kreiszeitung vermeldet wurden. Bitterfeld. Aus dem Material, das der Untersuchungsansatz bisher zusammengekehrt hat, geht hervor, daß die Geschäftsführung des roten Landrats Stammer, der bekanntlich früher Feiler war, nicht einmonoton gesehen ist. U. a. sind ihm perfönlich 14000 Mark in fiktivem Uebereinstimmen zumisst. So wurde ihm anlässlich seiner Silberhochzeit ein 2teiliges Silbergeschirr zum Preise von 2457 Mark durch den früheren Kreispräsidenten, der eine Unkenntnis besah, zum Geschenk gemacht.

Mitgliebler Gutsbeamtler.

Reichlingen. Landrat Dr. Wolff verfuhrte im Einvernehmen mit dem Untersuchenminister Herrmann und dem Kreisleiter der NSDAP die Schlichtung gegen den Leiter der Gutsverwaltung, Güterdirektor Riede, und für die Frau, da sie sich bei der Behörde und den Dorfbewohnern missliebig gemacht hatten und Zwischenschlichte zu befürchten waren. Beide wurden aber als bald wieder aus dem Raumburger Gerichtsgefängnis entlassen, mußten sich aber verpflichten, das Gebiet des Vorderlandes Gotsberges erst nach schriftlicher Genehmigung durch den Landrat wieder anzurufen. Diese Regelung wurde getroffen, um inzwischen vorzuebrachten Beschwerden nachzugehen und in welcher Weise die Genannten sich künftig zu betragen haben.

Wien. (Der Fendelchenbau) hat im Verhältnis zu den Vorfahren nachgelassen. Für die Jünger ist das unermesslich, denn die Fendelchenbau für die Tracht immer eine gute Zeit.

Durchforschereien bei der Krankentassen-Zahnklinik.

Die Kasse um Zehnlaufende geschäftigt. Zahnarzt und Tierarzt.

Frankfurt a. M. Die Ermittlungen des Bundeskriminalpolizeiamtes über die Verschärfte bei der Zahnklinik der Braun-schweiger Allgemeinen Ortskrankentasse haben ergeben, daß der in der Zahnklinik tätig gewesene, jetzt in Untersuchungshaft befindliche Zahnarzt Dr. Zewald gemeinsam mit dem Magdeburger Kaufmann Volkmeyer die Kasse im Laufe der Jahre um viele Zehntausende geschäftigt hat.

Zewald hatte im Jahre 1928 mit Volkmeyer ein Vermögen getroffen, nach dem Zewald von allen Aufträgen an Volkmeyer eine Provision von 10 Prozent erhalten sollte. Die Firma des Kaufmanns Volkmeyer erhielt dafür eine Monopolstellung und außerdem verarbeitete Zewald auf die Einbehaltung der Zinsen, die auf den Zinsen der Firma auf die Seite der Jahre 25000 Mark. Um möglichst hohe Umsätze zu erzielen, feierte Zewald die Einkäufe der Kasse bei Volkmeyer von 20000 bis auf 100000 Mark, und kaufte hochwertige Waren, die er dann in seiner Privatpraxis verwendete oder an andere Zahnärzte weiter verkaufte, so daß ihm dadurch ein weiterer erheblicher Betrag ausfloß. Der sittenmäßige Schaden der Ortskrankentasse läßt sich noch nicht feststellen. Diese Maßnahmen waren nur dadurch möglich, daß Zewald seine Verschlingungen an Material selbständig vornahm und die Rechnungen ohne Prüfung von dem Kassaführer zur Zahlung angewiesen wurden.

Unterfischung in Fabrikarbeiterverband.

Schönebeck (Elbe). Dem Beauftragten der NSDAP beim Fabrikarbeiterverband, Zahlungsabteilung, waren bei der Übernahme der Geschäftsführung des Verbandes die Vermögensverhältnisse und Geschäftsabläufe bekanntgegeben worden, für die der bisherige sozialdemokratische Gewerkschaftsangehörige Parteiverantwortlich zu machen ist. Schon damals wurde die frühere Einfassung der Karte ausgeproben. Bei der jetzt vorgenommenen

Selbstmord eines Kaiserrentanten.

Düben. Die Ortskrankentasse Düben wurde einer Revision unterzogen. Nach ehe der Befund festgelegt werden konnte, erlitt ein Mitglied der Rentantnummer durch Erhängen. Aus einem hinterlegten Briefe geht hervor, daß er der Kasse mehrere tausend Mark unrechtmäßig entnommen hat.

Herzschlag beim Baden.

Gelbra. Beim Baden wurde achtern nachmittags auf Bad-Amst die 15jährige Hilde Krage aus Störmannsdorf von Herzschlag getroffen. Durch den sofort herbeigeholten Arzt wurden Wiederbelebungsversuche angestellt, die jedoch erfolglos blieben.

20 Arbeiter fügen einen hübschen Strohenbahnwagen.

Leipzig. An der Volk-Fürter-Straße werden an der Ecke der Kronprinzessin-Bauarbeiten in der Strecke der Strohenbahn ausgeführt. Durch Hängenbleiben an einem Schleifendackel ist ein Mann mit dem 13jährigen Arbeiter erkrankt. Der Hilfsarbeiter wird in die Kranzprähofe der Anhängen der Strohenbahnbespannung der Linie 12 aus den Schienen und drohte umzukommen. Die gesamten Arbeiter, etwa 20, stemmten sich sofort

nommenen vierteljährlichen Abrechnung hat sich ein weiterer Fehlbetrag herausgestellt. Der bisherige Kassaführer wurde in Haft genommen, mit Einverständnis des Beauftragten der NSDAP, aber wieder freigelassen, um die fehlenden Beträge so schnell wie möglich wieder herbeizuschaffen. Mit Rücksicht auf die Vorgänge in der Schönebecker Verwaltung war vom Hauptvorstand des Verbandes in Hannover bereits früher empfohlen, daß S. auf einen Teil seines Gehaltes verzichten solle. S. hatte das aber abgelehnt.

Judhaus für den Wohlfahrtsdirektor.

Ein liebebedürftiger Führer. — Griffe in die Kasse.

Magdeburg. Die Magdeburger Korruptionkommission verurteilte nach zweijähriger Verhandlung den früheren Direktor des Wohlfahrtsamtes Dr. Carl Frenz, wegen Mißbrauch der Amtsstellung, Karol Frenz, wegen Stillschaltung von Untersuchungen und Betrug an insgesamt 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Gehaltentzug. Frenz war im Jahre 1926 auf Grund seiner Tätigkeit in der Wohlfahrtskassa beim Fürtorgamt in Neuhaldensleben ange stellt und später zum Leiter des Wohlfahrtsamtes des Kreises Neuhaldensleben ernannt. Durch seine Stellung hat er erheblich mißbraucht. Bereits im Jahre 1926 hat er sich gegenüber einer Rententafel fiktive Verbindungen aufstellen lassen. Weiter hat er eine Rentenempfängerin, die er ein Versorgerhältnis unterhielt, laufend eine Zulagekarte verschafft, die er nicht auftrug, und in großer Zahl Wohlfahrtsbesucher überwiegen, um ihr eine besondere Ermäßigung zu verschaffen. Außerdem hat er sich durch den Verkauf eines Grundstückes und einer Betriebsbuchhaltung verpflichtet. Schließlich hat er einen Betrag von rund 2000 Mark, der bei der Umbauarbeiten des Arbeitsnachweises Neuhaldensleben in das Arbeitsamt übrig geblieben war, in die eigene Tasche

mit aller Kraft gegen den führenden Baosen, und es gelang ihnen auch, das vollständige Verzeichnis der Baosen, aus dem keine Schreckensstrafe der beherrschten Faßträge erhoben, zu verhindern. Das Untergehisse des Anhängers wurde demoliert. Der Unfall hatte eine Sündung des Strohenbahnwagens zur Folge. Bis fast ins Krenz in Gonnem und weit über den Schwaben hinaus fanden die wartenden Strohenbahnfahrer.

Krautbüßerfall auf einen Kaiserler.

Poltha. Gegen Mitternacht wurde ein Kaiserler in der Auttidler Straße überfallen. Der unbekante Täter raubte ihm die Mfentalche, in der sich etwa 400 Mark Bargeld und einige Kassenbücher und Kleingebehalte befanden. Die Beute bestand aus Eins, Zweif, Drei- und Körnermarkstücken.

Der Deutsche Kirchengesangverein kommt.

Deffa. Der im Jahre 1888 in Frankfurt a. M. gegründete Evangelische Kirchengesangverein für Deutschland, der vor kurzem in Stuttgart seine fünfzigjährige Feiertage hat, die Einladung des Evangelischen Kirchengesangvereins für Anhalt, die nächstjährige Tagung der Gesamtorganisation in Deffa stattfinden zu lassen, angenommen.

Dreißig jüdische Händler in Schubhaft.

Die Bevölkerung verlor ihren Ausnahmsjahrmarkt.

Selbst zum Jahrmarkt, der gegenwärtig stattfindet, kamen, wie in früheren Jahren viele, darunter auch ausländische Juden, mit ihren Waren. Da von weiten Kreisen nachdrücklich gefordert wurde, daß die jüdischen Händler aus dem Jahrmarktsgebiet der Stadt vertrieben werden, hat die Polizei an dem Markt am Kaufe des Donnerstagsvormittags Maßnahmen zu ergreifen, um einerseits den Wänden der Erlanger Einwohnerstadt entgegenzukommen und andererseits den persönlichen Saub der jüdischen Händler auf dem Jahrmarkt zu vernichten. Von der Polizei, die durch Hilfskräfte verstärkt war, wurden etwa 30 jüdische Händler in Schubhaft genommen und dem Polizeipräsidium angeführt. Es wurde ihnen erklärt, daß die Polizei für eine bestimmte Zeit ihnen vollen Schutz gewährt, daß ihnen im übrigen aber empfohlen wird, durch ihr Auftreten auf dem Markt die Erlanger Einwohnerlichkeit nicht mehr zu provozieren, in dem die Polizei jede Verantwortung abgibt.

Deutsche Studenten räumen auf.

Leipzig. Am Dienstag gegen 12 Uhr ergab sich im Leipziger Anatomischen Institut folgender Vorfall: Als die drei Studenten durch ihre promotorischehaltung gekennzeichnet bekannte jüdische Kommunistische Funktionärin Gerda Gohm-Gawatz den Hofhof betrat, erschlossen allerorts Protest- und Entrüstungsstimmung. Nur durch das Dahinschweifen einiger SA- und SS-Männer konnte verhindert werden, daß sie festgenommen wurde. Es hatte sich herumgesprochen, daß bei Gerda Gohm befindliches Material schwarze Listen um — gefunden worden seien. Gerda Gohm wurde angefordert, das Institut sofort zu verlassen und nie mehr zu betreten. Aus gleichem Grunde wurde auch die jüdische Reichsbannerfunktionärin Hilfer Schick, Leipzig N. 22, Beilnthastraße 19, aus dem Institut verwiesen.

2 Pfennig für jeden Sperling.

Stochhausen b. Sandershausen. In der Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, den Sperlingen, die gegenwärtig großen Schaden anrichten, den Kampf anzulegen. Es werden künftig für jeden gefesteten Sperling zwei Pfennig Prämie gezahlt werden.

Der neue Magistrat.

Magdeburg. Zum Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg wählte die Stadtratsversammlung unter Berücksichtigung der bisherigen kommunalpolitischen Überlieferung Dr. M. a. m. n. In die Stelle des früheren Bürgermeisters Politz teilte die Stadtratsversammlung unter Vorsitz von Stadtrat Grünwald, die Stelle des bisherigen Stadtrats Wittmann von Stadtrat Wolf, des bisherigen Stadtratsbüros Löcher von Stadtrat Dr. D. o. n. a. h., des bisherigen Stadtrats Kammer von Stadtrat Mann und die des bisherigen Stadtrats Pulvermann von Stadtrat Dr. Tremes beletzt.

Diamantene Hochzeit.

Annaberg. Das Robert Spencklerische Ehepaar feiert am 13. d. M. das fünf der diamantenen Hochzeit. Der Jubilär ist 88 Jahre, die Jubilant 83 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch bester Gesundheit. Spenckler selbst ist alter Kriegsveteran und Ehrenmitglied des Stahlhelm, er folgt bei seiner Verankaltung des Stahlhelm.

DIE PFERDEGEHEN DURCH

NOVELLE VON BRUNO GOETZ

(Schluß.)

Wir standen auf, um uns zu verabschieden. Der alte lechzte uns durch die großen Scheit bis zur Treppe. Im Vorbeigehen mis er auf die weißen Verbeurkungen an den Wänden und auf die vielen Photographien, die überall herumhingen.

"Das Museum", sagte er, "in dem der außerordentliche Wissenschaftler Brunsnid angeheftet ist. Mir zur Erinnerung... Die Weiber da. Meine liebe Frau, mein Sohn. Meine Enkel. Alles tot. Habe gekonnt hier..."

Beim Abschied reichte er uns noch einmal seine Karte. Dann wandte er sich zum ein und ging durch die lange Mittelstuf zu dem roten Schleierd Schleierd bunt um seine kleine einstufige Gestalt.

habe die Aufführung durchgehelt. Er, Daniels, wurde meistens von den großen Herren der Klubierpart übernommen. Der Wägenmeister lief erkrankt gewöhnlich, habe aber schließlich, nach auch wiederwillig und unter schiedlichen Bemerkungen, nachgegeben.

In den nächsten Tagen berichtete mir Daniels über den Proben mit dem Dieber, das sich mit großer Begeisterung für das Werk einsetze. Der Alte habe an den Proben nicht teilgenommen und werde erst in der Generalprobe spielen, die am Vorabend des Quartets stattfinden sollte.

Glücklicherweise hatte ich mein Zustand in weit bebetert, daß ich aufstehen und dieser Generalprobe beisehnen konnte, zu der ich mich heute Hörter angesehen waren.

Es war ein außerordentliches Werk, noch nicht von seiner Freiheit und erfundenen Ursprünglichkeit, was das zuletzt aufsehende, aber schon von allen Schauern kammerschönen Urievers erfüllt.

Die ionn zu einstufige Gestalt des Alten hatte am Mittel etwas Geheimnisvolles. Die ionn seinen Stufen und den bunten, echten Porzellangetriebenen Schmuck des Mannes. Er spielte mit einer unirdischen Leichtigkeit, das man in eine unendliche Ferne entrückt wurde, die auch das alles verwandeln Licht erschaffen lies.

Nach der Probe stand er sich allein nach Hause, um sich auszurufen. Bei seinem hohen Alter hatte ihm die Aufregung sehr angetan. Daniels, der ihm beim Abschied erklärte mir nachher, der "Eifer" betonte, daß der Alte sich in fleißiger Erregung befände und sich selbst

Wermüde machte, daß er morgen mit einem Dieb hervorretten werde, zu dem er nicht so unbedingt liehe, wie in seinen letzten Schwingen Brunsnid, berückelt Daniels, ich seit keinein Umstände, die Pläne zu durchbrechen, die er zwischen sich und der Welt errichtet habe, in einem traumhaften Zustand; er habe ganz vergessen, daß er eint vor der Unfähigkeit des öffentlichen Auftritts beholende gelitten sei, und habe dem morgigen Konzert in seiner Vorredung die Bedeutung einer sakralen Feier bei, als ob die Welt inzwischen einer anderen geworden und eine neue Zeit angebrochen sei.

Das Konzert fand am nächsten Nachmittag statt. Es war ein ungewöhnlich heiter und schillerndes Tag. Man hatte aus diesem Grund einige der Fenster des Konzertsalles offen gelassen. Der Saal war überfüllt. Die Musikanten schwärmen den Vorabend, von der sie alle Einkünfte des Städtchens, von denen ihm manche nicht wohlgekannt waren, im Konzert gelockt; sie schienen nur gekommen zu sein, um seiner Niederlage, mit der sie sich verabschieden, teilzunehmen. Ich hörte nicht hinter mir häusliche Szenen. Ich hätte mich fast unerträglich schwer. Die Menschen sahen mit roten Gesichtern, schwebend um mich herum, als wären sie, da...

Endlich erhuben sich der Dreier. Die Musiker setzten sich und stimmten ihre Instrumente. Das Publikum schwakte laut. Am allgemeinen Arm hörte man das Stille Verstummen der Musiker, der gleich darauf heimlich laut zu einem leiser Bekannten saße:

"Na, da werden wir also bei dieser Stille das Produkt des neunzigjährigen Brunsnids über uns ergeben lassen müssen. Denn in dem Alter, was mich der Ähnlichkeit nahe, und unser Wunder werden wir aus erleben."

Riehe lachten. Andere schienen unwillig. Die ionn fast fertig bereitete sich im Saal eine Erinnerung und merkte. Er machte die Partitur sie selbst übertrifft und hatte die Partitur

das Gefühl, von Feinden umgeben zu sein. Und vor dieses Publikum sollte der alte große Meister treten, der die Hörer mit seinem Werk in eine gläubige Gemeinde zu verwandeln bestie? War fürstete mich für ihn.

Als Brunsnid, von Daniels begleitet, das Podium betrat, blies das Orchester zu seinen Ehren einen Luht. Der Alte hatte den besten altondischen Rock an, wie an jenem ersten Abend in der „Eifer“. Er verzögerte sich vor dem Orchester mit dem Rücken zum Publikum. Einige schienen das Komisch zu finden. Ein unterdrücktes Gelfied lief durch die Reihen. Daniels, der es erbet hat, drehte sich mit einem Ausdruck und harrte dort bei dem Publikum. Im Nu bestimmte alles. Tiefe Stille trat ein. Es war aber nicht die gewöhnliche Stille unmittelbar vor Beginn der Musik. Ich empfand es als Feuer und löte. Mein Herz klopte heftig. Ein glider Herz gegen die Menge, die auf eine Senation wartete, rief in mir auf.

Aber da haben die ersten Takte an: ein langweiliger leiser Hornru. Und alle Angst fiel von mir ab, ich atmete wieder frei.

Die ionn liehe und aktuelle Stimmung im Saal konnte mir nichts anhaben. Die die wicklungsbedürftige Menge löte sich mir in ein Dunkelmeer auf, über dem, von meinem Glanz umleuchtet, die Gestalt des Alten am Mittel schwebte. Es war, als sei ein hohler matter Kreis um ihn gezogen.

Der Hornru, dem noch weitere und fernere Takte ansetzten, hat mich so verflochten. Eine kurze befehlende Pause. Der Alte hob die Hände, und das Kanien setzte mit einer solchen unheimlich klaren und in so tiefem Rhythmus daherschießenden Passage ein. Es war ein einstufiger, doch ein Schick. Ich fühlte Beifall; der Mann dieser Musik begann zu wirken, in der allgemeinen Stimmung war ein Umfassung eingetreten.

Die ständenden Passagen des Klarinetts mühten sich, den neuen Rhythmus zu übernehmen. Die Weigenwinden umfingten, in die k... regel.

Die Autorität der Reichsgewalt

Die Reichsstaftalter bei Adolf Hitler.

Amlich wird mitgeteilt: Geiern fand in der Reichsstaftalter unter dem Vorsitz des Reichsstaftalters eine Besprechung der Reichsstaftalter in Gegenwart des Reichsstaftalters und des prüfenden Ministerpräsidenten statt. Der Reichsstaftalter nahm in eingehenden Darlegungen zu den grundsätzlichen Fragen der Innen-, Außen- und Wirtschaftspolitik Stellung, wobei er grundlegende Ausführungen über die staatsrechtlichen Aufbau und das Wesen des Reiches im Laufe der Zeit machte. Die Reichsstaftalter sollten die Notwendigkeit des nationalsozialistischen Einheitsgebüdes und die absolute Einheitlichkeit einer autoritären Reichsgewalt sein.

Der Reichsstaftalter verurteilte ferner scharf gewisse Methoden der wirtschaftlichen Gleichschaltung und betonte die Bedeutung der praktischen Erfahrung in der Wirtschaft, gegenüber unproduktiven Konstruktionen und Ideen.

Grußbefehl für den Stahlhelm.

Wir veröffentlichen getreu einen Grußbefehl des Reichsstaftalters Jüttner für den mitteldeutschen Stahlhelm. Der Befehl hat in Abänderung der gestrigen Veröffentlichung folgenden Wortlaut:

Zwischen Stahlhelm, SA, und SS herrscht Grundsätzlichkeit. Stahlhelmlagerer in Uniform grüßen durch Handgelenke an die Kopfbedeckung. Stahlhelmer in Zivil oder in Uniform ohne Kopfbedeckung grüßen SA und SS durch Erheben des rechten Armes. Beim gegenseitigen Gruß ist ein Führerstellung und Alter der zu Grüßenden Rücksicht zu nehmen. Der mündliche Gegrüßter „Heil Hitler!“ ist mit den gleichen Grußworten zu erwidern, da Adolf Hitler jetzt auch die oberste Führung des Stahlhelms übernommen hat. Diese Vorschrift ist zur Bekräftigung des festen geschlossenen Kameradschaftsverhältnisses zwischen Stahlhelm, SA und SS strengstens durchzuführen.

Front Heil!
Graz: Jüttner.

Straffreiheit wird gewährt

für Taten im Dienst der Erhebung.

Nach der Verordnung des Reichspräsidenten über die Gewährung von Straffreiheit werden rechtskräftig, aber noch nicht vollstreckte Strafen erlassen, sofern die Straftaten im Kampf für die nationale Erhebung des deutschen Volkes, zu ihrer Vorbereitung oder im Kampfe für die deutsche Ehre begangen sind. Als Straftaten, die im Kampf für die deutsche Ehre begangen sind, gelten insbesondere auch strafbare Handlungen zum Zweck der Erhaltung bisheriger Grundbesitze. Dagegen können strafbare Handlungen zur Verhinderung hessischer Sünden hier nur im Falle kommen, wenn ein Zusammenstoß mit dem Kampf um die Erhaltung des Grundbesitzes klar erkennbar ist.

In allen diesen Fällen haben Anträge auf Anordnung der Tilgung im Strafregister begründete Aussicht auf Genehmigung. Der praktische Richter des Jurers hat die Grundgesetzgebungen erachtet, auf Anordnung der Aufstufungsbeschränkung oder Straffreiheit für die polizeilichen Vorfälle gerichtete Anträge als Anträge auf Tilgung im Strafregister zu behandeln, wenn ein Grund der Straffreiheit anzuwenden ist, daß die Straftaten im Kampfe für die nationale Erhebung begangen sind.

200 Kilometer im Blindflug.

Valbos letzte Strecke bis Island.

Wie aus Island gemeldet wird, erkrankte General Balbo den Pfeilretretern in Mesina, doch die italienische Luftflotte die letzten 200 Kilometer vollkommen blind geflogen sei. Nur während der ersten zwei Stunden habe man gute Sicht gehabt. Dann sei man in eine Nebelzone von 350 Kilometer Breite hineingekommen. Anfangs über den Wolken fliegend, sei zunächst nur noch eine Orientierung mit dem Kompass möglich gewesen. Über diesen schimmernden Verhältnissen müsse man es als ein außerordentlich gutes Ergebnis bezeichnen, daß die Flotte im Laufe der Zeit vollständig untergehen konnte. Nach dem letzten Gefecht bei Island, wurde Balbo am 5. Juli von einer Luftschiffung in 145 Kilometern abgegriffen. Über seine weiteren Schicksale hat sich General Balbo noch nicht geäußert.

Schreckensstunden im Förderford.

Im Hauptstapel der Eisensteige der Storch am Schöneberg (Egeland) züht bei der Einfahrt der Bergleute plötzlich am 15. Juli ein gefährliches Unheil. Der 12. Förderfort bes. Der mit 2 Vergleuten besetzte Fort konnte mit ungewohnter Geschwindigkeit in die Tiefe. Nach acht Sekunden, die allerdings für die von Bergleuten besetzten Vergleuten ausreichten, trat plötzlich ein Anschlag vor. Die Förderforten erdrückte und brachte den Storch zum Stehen.

Betrügerischer Kestaurator.

Zahlreiche falsche Kunstgutachten in Umlauf gesetzt.

Im vorigen Jahre wurden anlässlich eines von der Berliner Kunstakademie veranstalteten ehemaligen ersten Restaurator der Staatlichen Gemäldegalerie Professor Louis Bauer erhoben, die auch in der Presse erörtert wurden. Im Zusammenhang hiermit wurde ein Strafverfahren gegen Professor Bauer eingeleitet, das schließlich zur Eröffnung der Voruntersuchung wegen Betruges führte. Es gelang der Staatsanwaltschaft, durch genaue Untersuchung in gemündlichster Absicht falsche Gutachten über ihm vorgelegte Gemälde auszustellen, daß Bauer mehrheitlich Hunderte von bemutzbildigen Gutachten im Laufe der letzten Jahre erhalten hat. Bilder, die auf den ersten Blick für wertvoll hielten, wurden erkannt und, fast mit Hilfe der künstlerischen Gutachten als alte Meisterwerke u. a. als Gemälde von Rembrandt, Rubens, Franz Hals und van Day in ganz Deutschland und darüber hinaus für überhöhtliche Preise verkauft. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht III hat mehrere der Händler, die Gemälde mit künstlichen Gutachten verkauft, in Haft genommen. In der Untersuchung hat sich auch der dringende Verdacht ergeben, daß eine falsche Gutachten von Geheimrat von Bode und dem bekannten Vertrieber

nen holländischen Kunsthandverändlichen Hofstede de Groot in den Handel gebracht wurden sind.

Frau Generalinjal als Schmugglerin

Grenzgeschäfte mit Kursummern.

Die Frau des rumänischen Generalinjals Meta in Varna ist beim Schmuggeln von Kursummern von Rumänien nach Bulgarien erwischt worden. Es war den Grenzbehörden schon seit längerem aufgefallen, daß die rumänische Diplomatenfrau regelmäßig einmal in der Woche im Auto über die Grenze nach der rumänischen Stadt Dobrich fuhr und mit viel Geld zu Rückkehrte. Zu letztendlich in Varna große Mengen ausländischer Parfüme und Seifen und rumänischer Seide im Schleichhandel aufkauften, richtete sich der Verdacht gegen die Führerin der Frau Generalinjal. Bei einer neuerlichen Rückkehr wurde das Auto einer genauen Durchsicht trotz des Protestes des Konsuls unterzogen und es wurden tatsächlich große Mengen von Schmuggelwarenschiffen. Der Konsul mußte eine Zollrate von 20000 Tolema bezahlen. Von der bulgarischen Regierung wurde keine Abfertigung aus Varna gefordert.

Barockwasser macht Geschäfte.

Pölnischer Betrüger selbsteronnen.

Wegen Betruges, Verleitung zum Meistbilde, Irreführung und Erwerbtranges wurde der hiesige Kurort in der hiesigen polnische Händler Bernhard Waller, welcher sich auch der Namen Barockwasser und Meierwasser bedient hat, festgenommen. Waller hat vor einigen Jahren den Einführungslauf in welcher in der hiesigen eine Schußfahrt betrieb, um etwa 20000 Mk. betragen. Ferner botte Wasser mehrere Geschäfte in und leitete bei den sich anschließenden Brunnanlagen Meinel auf Meinel, wie er auch andere Vertonten zum Meinel anstiftete. Als das Betrugsgeheimnis nicht mehr blühte, erlitt er folgenden trüben: Da laut Gesetz das Schächten verboten ist, führte er Meinel von Erdhöhlen, welcher in der hiesigen eine ganz neue Schloßbescheinigung, die er zweifelslos irgendwo gestohlen hat, verleh die mit dem Sumpfgewinnempef und verkaufte das Meisel an die Juden als von geleitetem Ziegen Brand. In seiner Behauptung wurden Briefschaften und Aufzeichnungen in hebräischer Sprache vorgezeigt, in denen er sich schon im Voraus seine Verleumdung für eine vielleicht eintretende Geldstrafe zugesetzt hatte. In der Untersuchung führt er, er wolle den Namen Barockwasser, Aufzählung über seine „Geschäfte“ hat der Mann nicht geführt, ebenso hat er auch noch in Meinerin assoli.

Milde Panik in einem Zirkus.

Drei Tiger aus ihren Käfigen ausgebrochen.

Bei einer Vorstellung des englischen Zirkus Victoria Mills in Tenenort brachen drei Tiger aus ihren Käfigen aus und brannen in die Zuschauertribüne. Während einer der Tiger vor selbst in den Stoff zurückkehrte, sprangen die beiden anderen in die Zuschauerermene und richteten eine große Panik an. Durch die Furcht der Menge in große Verwirrung verlegt, sprangen die Tiger über die vollbesetzten Tribünen hinweg. Ein Tiger verlor die Zähne durch einen Zuschauer, zu dessen Glück er in das Kranenhaus gebracht werden konnte. Danach versetzten die Tiger die Tribüne an seine Artgenossen. Die Zuschauer aber mit Hilfe von mehreren Soldaten und Matrosen mit Netzen wieder eingefangen und in ihren Käfig zurückgebracht.

Dänischer Weltumsegler vermisst.

Das Schicksal des Schriftstellers Kai Ekbo.

In der dänischen Offiziellkeits herrscht starke Verwirrung über das Schicksal des dänischen Schriftstellers und Weltumseglers Kai Ekbo. Der vor zwei Jahren an Bord seines kleinen Zweimastens in eine Weltumsegelung trat. Bisher trafen mit einiger Regelmäßigkeit Nachrichten ein, die seinen Fortschritt in der Weltumsegelung bestätigten. Am 14. März ließ die Nachricht, Ekbo befand sich damals an der Küste der Comoren-Inseln und wollte als nächste Etappe den Hafen von Vija anlaufen. Dort hat er jedoch nicht eintrafen. Seitdem hat sich keine Nachricht mehr von Ekbo erhalten. In der dänischen Presse werden heute alle Gedanken auf die Suche nach dem verschollenen Ekbo gerichtet.

„Das Schloß im Siden“.

Die Aufnahmen zu dem neuen Bolten-Tonfilm der Hla Das Schloß im Siden, die den Mittelpunkt der Handlung von dem Bolten-Tonfilm der Spielstimmung von Giza von Bolten zu dem neuen Film Friedrich G. Bretel, die Handlungsgeschichte hat Giza

Paul. Die Hauptrollen der deutschen Fassung spielen: Diane Davis, Victor de Roma, Hella Jürgens, Paul Kemp, Paul Gülhoff und Paul Westermeier. Der Film wird auch in einer französischen Fassung hergestellt. An der Kamera steht Fritz Bruno Wagner. Assistiert in Emil Hasler. Die musikalischen Kompositionen stammen von Franz Grothe. Der Film „Das Schloß im Siden“ erscheint im Ufa-Programm 1933-34.

„Vertünder der geistigen Macht“

Der neue Weg des Mitteldeutschen Kaufmanns.

Getreu dem sprich der neue Kaufmann des Mitteldeutschen Kaufmanns, Streiber, über die Ziele und den Sinn seiner Arbeit. Er führte u. a. aus:

Wir sind Revolutionäre, und da wir es sind, zeigen wir uns auch willig, den Liebenmenschenpflichten, den uns die heutige Zeit aufzulegen, nicht davon, in das Angelegen der ewig Geirigheit einzutreten, das der technische Fortschritt uns Gefühl und Seele verberde. Wenige der feierlichen Menschen haben verstanden, sich mit der über vorhanden Seele die Gedächtnis-Verlustinstrumentes, das wir Rindunz nennen, beizunutzen. Wir haben gegen diese Verbindung von Kunst und Technik, persönlicher Gestaltung und mechanischer Wiedergabe nichts einzuwenden. Wir hatten auch immer Gegner unterer Auffassung die Frage entgegen: Was hat irgendeine Kaufmann verändert durch die Verfallkommen der Technik? Sind die Werte des Mitteldeutschen Kaufmanns, die in ihrem Wert dadurch beeinflusst worden, daß sie mit dem Schicksal der Welt festsitzte, auch verändert wurden? Hat mit der Schicksalswende?

Das geistige Problem wird für uns kein das der Kunst. Es ist nur eines der Verfallkommen der Übertragung, aber kein geistiges. Wenn wir uns die Schritte zu analysieren, daß alle einen Teil unserer geistigen Welt, die wir als Kaufmann in ihrem eigenen Geiste wiedergaben, wenn wir die Gehirnfunktion des letzten Jahrzehnts einschneiden, die niemals ein Naturtrieb, sondern ein dimmbiliter und entarteter Selbstschmerz war, dann haben wir auf mußte, daß ein Teil unserer geistigen Welt, was zu tun ist. Man verleihe uns bitte aber nicht falsch: Wir wollen auch hier keine unrichtige Reaktion, wir wollen nur deutlich unterscheiden zwischen schöpferischer Leistung und verfallenen Kunst. Wir wollen die fremde Kunst nicht abschreiben, aber die deutsche Kunst soll an erlicher Stelle stehen.

Man erwartet gewiß von uns, daß wir über die Frage der modernen Tanzmusik schreiben. Wir wollen uns heute zurückhalten auf die Seiten des Mitteldeutschen Kaufmanns, die wir in ihrem Geiste wiedergaben, wenn wir die Gehirnfunktion des letzten Jahrzehnts einschneiden, die niemals ein Naturtrieb, sondern ein dimmbiliter und entarteter Selbstschmerz war, dann haben wir auf mußte, daß ein Teil unserer geistigen Welt, was zu tun ist. Man verleihe uns bitte aber nicht falsch: Wir wollen auch hier keine unrichtige Reaktion, wir wollen nur deutlich unterscheiden zwischen schöpferischer Leistung und verfallenen Kunst. Wir wollen die fremde Kunst nicht abschreiben, aber die deutsche Kunst soll an erlicher Stelle stehen.

Unsere Volk, das in diesen Monaten alle Zeichen einer umwälzenden und doch nur für den unzulänglichen Umwälzung durchgemacht hat, verlangt nun eine Stütze in der geistigen Revolution, und dieses feilliche und geistige Hülfsmittel wird der neue Kaufmann sein. Wenn wir diesen Anforderungen genügen, revolutionär nicht reaktionär, völkisch nicht nationlich, deutsch nicht „objektiv“ im Sinne des Liberalismus sind, dann wird der Kaufmann bald das sein, was er sein soll: Der Vertünder der geistigen Macht Deutschlands, oder, wie es kürzlich noch einem Programm der neuen Gestaltung genannt wurde, die Stimme der Nation!

35. Marken-Butterprüfung der Landwirtschaftskammer.

Am 23. Juni fand im Butterfeld der Landwirtschaftskammer in Siedel die 35. Marken-Butterprüfung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen statt. Die Prüfung wurde von 37 Marktieren befehligt. Von den eingelangten Marken waren 7 Prozent mangelhaft. Der Markierungsausschuß Markierungs-Salzweibel, wurde das Recht zur Führung der Marke verleiht.

Morgen beginnt unser neuer Roman: „Winterkühle Hochzeitsreise“

Befestig.

Berlin, 7. Juli. Die letzten Ausführungen des Reichsanlagers gegenüber den Staatshörern lassen eine weitere zuverlässige Zustimmung für die Entwidlung der Wirtschaft begründet erscheinen. Die vorüberläufige Geschäftstätigkeit in den Bauhöfen stand bereits im Zeichen kleinerer Aufträge auf Grund von Publikumsorders, so daß man mit einer Befestigung des Auswärtigen rechnet. Man hörte u. a. Jordan mit 120 und Hka mit 41. Der Dollor war weiter schwach. London-Abel 4,56 1/2.

Kupfer in der deutschen Wirtschaft.

Wie das Deutsche Kupfer-Institut e. V., Berlin, schreibt, sind in der Defensivität in den letzten Jahren mehrfach Interessen der Kupfer-Industrie verletzt worden, die mehr oder weniger deutlich darauf ausgeht waren, einen Gegensatz zwischen „deutschen“ und „ausländischen“ Metallen zu konstruieren, und zwar in dem Sinne, daß die erste Gruppe von der nationalen Wirtschaftspolitik zu fördern, die Verwendung der zur zweiten Gruppe gehörigen Metalle dagegen einzudämmen sei. Damit sollte hauptsächlich das Kupfer getrieben werden, welches in allen betriebswirtschaftlichen Untersuchungen immer wieder als das Metall gilt, für das Deutschland große Devisenbeträge aufwende, während eigentlich „deutsche“ Metalle fast dessen ebenso gut verwenden werden könnten.

Die deutsche Kupfer-Industrie leidet sehr an dem Mangel an Kupfer in der deutschen Wirtschaft. Die Kupfer-Industrie in Deutschland ist fast ausschließlich auf Kupfererz aus dem Ausland angewiesen. Die Kupfererzgewinnung in Deutschland ist sehr gering. Die Kupfer-Industrie in Deutschland ist fast ausschließlich auf Kupfererz aus dem Ausland angewiesen. Die Kupfererzgewinnung in Deutschland ist sehr gering. Die Kupfer-Industrie in Deutschland ist fast ausschließlich auf Kupfererz aus dem Ausland angewiesen. Die Kupfererzgewinnung in Deutschland ist sehr gering.

Leistungssteigerung in der Produktion.

Das Institut für Konsumforschung und Statistik hat in seinem neuesten Wochenbericht mit dem Problem der Leistungssteigerung und somit zu folgenden Ergebnissen (womit auch die jüngste Entwicklung der Produktionsleistung in Betracht kommt) folgende Feststellungen gemacht:

Die Produktion der Konsumgüter hat sich in den letzten Monaten gegenüber dem Vormonat um 1,2% gesteigert. Die Produktion der Investitionsgüter hat sich um 0,8% gesteigert. Die Produktion der Dienstleistungen hat sich um 1,5% gesteigert. Die Produktion der öffentlichen Dienstleistungen hat sich um 2,0% gesteigert. Die Produktion der privaten Dienstleistungen hat sich um 1,0% gesteigert. Die Produktion der öffentlichen Dienstleistungen hat sich um 2,0% gesteigert. Die Produktion der privaten Dienstleistungen hat sich um 1,0% gesteigert.

Im Anbetracht der diesjährigen Aufstellung hat die Deutsche Kupfer-Industrie eine Denkfähigkeit ausgearbeitet, in der die Rolle des Kupfers in der nationalen Wirtschaftspolitik an Hand von Zahlenunterlagen dargestellt wird. Es wird ausgeführt, daß die deutsche Kupfer-Industrie, ohne anderen Industrietypen den gleichen Anspruch berechtigen zu wollen, überflüssig ist, weil durch den Anstieg der Kupferpreise, als bodenständige und nationalwirtschaftlich wertvoll.

Die deutsche Kupfer-Industrie leidet sehr an dem Mangel an Kupfer in der deutschen Wirtschaft. Die Kupfer-Industrie in Deutschland ist fast ausschließlich auf Kupfererz aus dem Ausland angewiesen. Die Kupfererzgewinnung in Deutschland ist sehr gering. Die Kupfer-Industrie in Deutschland ist fast ausschließlich auf Kupfererz aus dem Ausland angewiesen. Die Kupfererzgewinnung in Deutschland ist sehr gering.

Neueinstellung bei der J. G. Farbenindustrie.

Die J. G. Farbenindustrie beschäftigt sich mit der Produktion von Farbstoffen. Die Produktion hat sich in den letzten Monaten gegenüber dem Vormonat um 1,5% gesteigert. Die Produktion der öffentlichen Dienstleistungen hat sich um 2,0% gesteigert. Die Produktion der privaten Dienstleistungen hat sich um 1,0% gesteigert. Die Produktion der öffentlichen Dienstleistungen hat sich um 2,0% gesteigert. Die Produktion der privaten Dienstleistungen hat sich um 1,0% gesteigert.

Der Absatz in der Kampfbahn wies von 82.000 auf 90.000 Tonnen. Der Hauptteil der Abgabeerhöhung entfällt also auf die befristeten Güter. Zu dem Mehrerlös in das unbetriebl. Gebiet haben nicht nur die Werke in Ostpreußen beigetragen, sondern auch verarbeitete Güter an Industriehöfen beigetragen. Die Geldverhältnisse auf den Kredit haben sich ebenfalls verbessert. Die J. G. Farbenindustrie hat sich in den letzten Monaten gegenüber dem Vormonat um 1,5% gesteigert.

Die deutsche Kupfer-Industrie leidet sehr an dem Mangel an Kupfer in der deutschen Wirtschaft. Die Kupfer-Industrie in Deutschland ist fast ausschließlich auf Kupfererz aus dem Ausland angewiesen. Die Kupfererzgewinnung in Deutschland ist sehr gering. Die Kupfer-Industrie in Deutschland ist fast ausschließlich auf Kupfererz aus dem Ausland angewiesen. Die Kupfererzgewinnung in Deutschland ist sehr gering.

Guter Absatz in Ruhrkohle.

Nach den vorläufigen Resultaten des Rheinisch-Westfälischen Steinkohlensyndikats hat sich der Absatz in Juni auf 1,1 Millionen Tonnen gegenüber 1,0 Millionen Tonnen im Mai gesteigert. Der Absatz in Juni hat sich um 10% gesteigert. Der Absatz in Juli hat sich um 15% gesteigert. Der Absatz in August hat sich um 20% gesteigert. Der Absatz in September hat sich um 25% gesteigert. Der Absatz in Oktober hat sich um 30% gesteigert. Der Absatz in November hat sich um 35% gesteigert. Der Absatz in Dezember hat sich um 40% gesteigert.

Konkurs Bankhaus G. H. Fischer, Halle. Nach dem am 1. April 1933 erfolgten Konkursverfahren über das Vermögen des Bankhauses G. H. Fischer in Halle a. S. sind die Gläubiger zu einer Gesamtschuldenerkonferenz am 30. Juni 1933 in Halle a. S. eingeladen. Die Konferenz wird am 30. Juni 1933 um 10 Uhr Vormittag in der Halle des Bankhauses G. H. Fischer in Halle a. S. abgehalten.

Die deutsche Kupfer-Industrie leidet sehr an dem Mangel an Kupfer in der deutschen Wirtschaft. Die Kupfer-Industrie in Deutschland ist fast ausschließlich auf Kupfererz aus dem Ausland angewiesen. Die Kupfererzgewinnung in Deutschland ist sehr gering. Die Kupfer-Industrie in Deutschland ist fast ausschließlich auf Kupfererz aus dem Ausland angewiesen. Die Kupfererzgewinnung in Deutschland ist sehr gering.

Berliner Börse

| Deutsche Anleihen | | Goldpapiere | |
|-------------------|--------|-------------|--------|
| 5 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |
| 10 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |
| 15 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |
| 20 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |
| 25 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |
| 30 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |
| 35 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |
| 40 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |
| 45 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |
| 50 Dtsch. W.ербst | 107,10 | 107,10 | 107,10 |

Hammerstein A-G

| | |
|-----------------|-------|
| Hammerstein A-G | 14,75 |
| Hammerstein A-G | 14,75 |
| Hammerstein A-G | 14,75 |
| Hammerstein A-G | 14,75 |
| Hammerstein A-G | 14,75 |
| Hammerstein A-G | 14,75 |
| Hammerstein A-G | 14,75 |
| Hammerstein A-G | 14,75 |
| Hammerstein A-G | 14,75 |
| Hammerstein A-G | 14,75 |

Phönix Bergbau

| | |
|----------------|-------|
| Phönix Bergbau | 35,62 |
| Phönix Bergbau | 35,62 |
| Phönix Bergbau | 35,62 |
| Phönix Bergbau | 35,62 |
| Phönix Bergbau | 35,62 |
| Phönix Bergbau | 35,62 |
| Phönix Bergbau | 35,62 |
| Phönix Bergbau | 35,62 |
| Phönix Bergbau | 35,62 |
| Phönix Bergbau | 35,62 |

Verkehrs-Akten

| | |
|----------------|-------|
| Verkehrs-Akten | 14,13 |
| Verkehrs-Akten | 14,13 |
| Verkehrs-Akten | 14,13 |
| Verkehrs-Akten | 14,13 |
| Verkehrs-Akten | 14,13 |
| Verkehrs-Akten | 14,13 |
| Verkehrs-Akten | 14,13 |
| Verkehrs-Akten | 14,13 |
| Verkehrs-Akten | 14,13 |
| Verkehrs-Akten | 14,13 |

Berlin Aktien

| | |
|---------------|-------|
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |

Berlin Aktien

| | |
|---------------|-------|
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |
| Berlin Aktien | 14,13 |

dem erwarteten nun davon eine Steigerung der Umsatzleistung. Die ersten Notierungen brachten für Weizen einen Depot von 7 RM, während Roggen und Hafer etwa 5/8 RM niedriger als Quittierung notierten. Der amtliche Zuständigkeiten, der im allgemeinen etwas günstiger lautet als zu Anfang Juni, fand in diesem Zusammenhang einige Bedingung. Im Promptmarkt war die Interaktion durch Umsatz noch gering. Die Verhältnisse sind aber ziemlich zu beunruhigen, da das Angebot im allgemeinen weiter klein bleibt. Die Quittungen an die Eisenwerke eröffneten dagegen etwas Schwäche. Weizen und Roggenmarkt haben keine Bedarfsstärke bei stetigen Abnehmerbeständen. Sofer liegt ruhig, aber behauptet. Gerste hatte wenig Nachfrage.

Warenmarkt.

| Berlin, 7. Juli, Amtl. Notierungen. | | |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Qualität | 11,3 | Qualität 0,92 |
| Tendenz: Freundlich. | | |
| Berliner Produktenbörse vom 6. Juli. | | |
| Weizen, märk. 191-193 | Vikt.-Erbsen 24,00-25,00 | Futterweizen 13,50-15,00 |
| Roggen, märk. 154-156 | Ackerbohnen 13,00-14,50 | Wicken 13,50-14,50 |
| Hafer, märk. 138-143 | Linsen 15,50-16,50 | Do. gelb 15,00-16,25 |
| Gerste 23,25-27,50 | Serafella, neu 16-18 0/1 | Leinkuchen 14,00 |
| 70 Proz. 1,50-3,50 | 70 Proz. 5,75-6,00 | Aminschlag 14,80 |
| Weggenmehl 3,00-3,75 | Trockenschrot 8,60 | Roggenkleie 3,00-3,75 |
| Straß-Schrot 12,75 | | |

Metallpreise in Berlin v. 6. Juli

| | |
|-----------------------------------|--|
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |
| Metallpreise in Berlin v. 6. Juli | |

Durchlöcherter Einfuhrverbot.

London, 7. Juli. Im Unterhaus wurde am Donnerstag die brennendste Mitteilung gemacht, daß während der Dauer des endgültigen Einfuhrverbotes russische Waren im Betrage von 194.000 Pfund (fast drei Millionen Mark) mit Hilfe besonderer Erlaubnisse nach England eingeführt worden sind.

Berliner Produktenbericht.

| | |
|---------------------------|-------|
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |
| Berliner Produktenbericht | 35,62 |

Leipzig Börse

| Leipzig Börse vom 6. Juli | |
|---------------------------|-------|
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |
| Leipzig Börse vom 6. Juli | 14,25 |



Zur Sonder-Ausstellung Deutscher Schäferhunde am Sonntag auf dem Preußen-Sportplatz

Schäferhunde im Dienst unserer Reichswehr.

Was sie alles leisten müssen. — Wie sie's erlernen.

Auf dem Feldenkriegsspiel bei Verdun liegt Meißel von den Soldatengäubern ein großer Eisenkeil mit einem tiefen Hund und mit der Aufschrift 'Hallo, dem lautenstehenden Lebensretter!'... 1914. hannoversche Infanterieregiment...

Wie erfolgt die Abichtung der Hunde? Gar mancher hat schon den Kopf geschüttelt, wenn er im Nachrichtenwesen einer markierenden Truppe die flugfähigen Hunde mit-

einwirkung richtet sich wiederum nach der weichen oder harten Veranlagung des einzelnen Tieres... Es lag ihm zwar recht angenehm an dem Volker, besonders weil die Sonne so schön durch das Fenster auf mein Fell brannte...

Der Schäferhund Rex erzählt /

Mit Genehmigung des Verlages J. Neumann-Neubauer, aus dem Buch 'Ergebungs-Tag' (Preis in Langensiefen 5.-M.)



So sieht er aus.

Arman v. Blasenbergl. Photo: E. Kathlein

erschallen Heh, als er mit dem abernern Hüschhund, diesem so plump gutmütigen Lord ausging... Dieser Lord geht mir auf die Nerven! Er weiß doch offensichtlich, daß ich ihn nur dulde...

Dem habe ich es aber gesagt, daß ich mich nicht um ihn kümmerle! Ich rannte voraus, beschwuppte jeden Stein, benahm mich schlief und lästete, als Lord, der es nach-machen wollte, einen Jagdhieb bekam... Dieses Gehen mit der Nase am Knie ist so langweilig... Man bekommt mit so manchen in die Nase, was man gern näher beriechen möchte...

Nur Lord muß sie mit Begleitung und schuppert immer wieder verflärt an den Riemen; er ist ganz unmöglich und ungebildet... So, da find wir am Was. Es ist recht heiß, ich werde hineinspringen, denn das darf ich immer; Lord ist auch schon im

kurze und lange Strecken von 50 Meter bis zu 7 Kilometer, teils nach Drüßgebüchtern, teils auf der neu einführten künstlichen Spur... Wasser. Es läuft ich sehr kühl und auch der Wasch wird angenehm kalt. Nur die größten Tropfen neigt man sich besser aus dem Fell, denn sie fliegen.

Bon Franz Xaver Graf Zedtwitz.

Wie lange ich für wollt und so schön, wie ihr könnt, ich lehre ohne Quäl nicht wieder, sonst legt es diebe.

Was habe ich da vor? Das ist doch der elendeste Akt der Wildheit. Brand und Brand! Schon entzündet er, aber ich bin schneller... Hier ist nun mein Herr wirklich wieder verständig und lacht bloß, wenn ich Rachen lege...

Was ist das? 'Aus Ras' höre ich recht? Da geht sie hin, auf den Wald zu, die werde ich mir lassen... Das ist das? 'Aus Ras' höre ich recht? Da geht sie hin, auf den Wald zu, die werde ich mir lassen...

Einer dem sein Hund enttrapp! Das ist das? 'Aus Ras' höre ich recht? Da geht sie hin, auf den Wald zu, die werde ich mir lassen...

gaben, die von besonders sorgfältig abgefabrierten Weibebänden gefaltet werden... 3. Greiner, Augsburg.

Große Menschen über Hunde.

'Wenn sie die Hunde nicht lieben, lieben sie die Treue nicht.' Napoleon I.

'Menschen darf es dich nicht, daß manche die Hunde verabscheuen; denn es befehmt zu oft lieber den Menschen der Hund.' Schopenhauer.

'Dem Hund, wenn er gut gezogen, wird selbst ein weißer Mann genossen!' Goethe.

Wie finden Beide zueinander? Durch eine Klein-Anzeige im Merseburger Tageblatt



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919330707-14/fragment/page=0009



Um die „Vaterland“-Platte:

Der dritte Spieltag

bringt folgende Paarungen: **MTB.—MTB. und 1885.—PSV.**

Morgen, Sonnabend, nehmen die Spiele um die „Vaterland“-Platte auf dem Raunertisch ihren Fortgang. Auch diesmal lud sich ein Besuch dieser Veranstaltung, da wieder zwei recht interessante Treffen zur Austragung gelangen. Im ersten Spiel treffen die beiden ältesten Merseburger **MTB.**, **MTB.** und **1885.**, die sich bisher stets harte Kämpfe lieferten, wenn es um etwas ging, aufeinander. Das zweite Spiel sieht **1885.** und **PSV.** im Kampf, auch hier ist bestimmt die Gewähre für einen Großkampf gegeben.

MTB.—MTB. Sehen die Rothosen ihr Siegesfort?

Denn der **MTB.**, nach seinen beiden letzten Spielen zu urteilen, auch gegen **MTB.** seinen Siegeszug fortsetzen sollte, muß ihm eine gewisse Vorsicht geboten werden. Denn gerade die Rothosen haben immer das Glück, daß die Gegner gerade gegen sie in großer Form sind. Denn auch dem **MTB.** wird es vom dem **PSV.** gehen, eine weitere empfindliche Niederlage würde das Memento noch mehr unverwundbar, allerdings ist wohl schon im Voraus damit zu rechnen, daß der **MTB.** vor einer schweren Aufgabe steht, wenn keine Hintermannschaft nicht besser auf dem Boden ist als gegen die **Dg.** wird sie wohl dem **MTB.** einen Tag etwas anhaben können. Das Gleiche gilt für seinen Sturm, der mit anderen Schülern aufwarten muß, wenn er Werner überwinden will. Selbst-

verständlich ist auch in diesem Spiel eine Leberrichtung nicht ausgeschlossen. Im zweiten Spiel treffen sich:

1885.—PSV. Wer wird hier Punktebringer?

In diesem Spiel ist bestimmt wieder ein Großkampf zu erwarten, denn der **PSV.** wird sicher wieder mit der gegen **MTB.** zu erfolgreichen Kampfmannschaft antreten. Bei **1885.** wird aller Voraussicht nach Ziehm und **B.** weiter mitspielen, so daß auch **1885.** kaum schwächer antritt, als gegen den **MTB.** Nach den letzten Leistungen zu urteilen, ist der Ausgang völlig ungewiss, denn beide Mannschaften dürften keine Punkte mehr einbüßen, da beide doch noch kleine Hoffnungen auf den Endtag haben, falls **MTB.** und **Dg.** noch zum Einbüßen des Tages noch ein wenig leisten können. Das gleiche gilt für seinen Sturm, der mit anderen Schülern aufwarten muß, wenn er Werner überwinden will. Selbst-

folke mit Geschwindigkeit über 180 Stbkm. eingereicht werden.

Die Prüfung der Höchstgeschwindigkeit erfolgt am 24. August und wird in Form eines Handicaprennens zur Durchführung kommen. Für den Sonntag dieser Veranstaltung werden folgende Preise insoweit 120 000 RM., wovon 40 000 Reichsmark Geldpreise und 80 000 RM. Entschädigungen sind.

Vom Turf

Vorwahlen für Sonnabend, 8. Juli.

Strasburg (4 Uhr): 1. Militant — Bub, 2. Casco — Zambak, 3. Hellen — Wolf, 4. Louth — Kaiman, 5. Wolfstein — Peter Dietz, 6. W. D. 9. — Gölitz, 7. Wava — Gebra. Saint-Cloud: 1. Le Centaure — Mirture, 2. Necker — Gomanbur, 3. Gambir — Glanette, 4. Ahabasche — Oberlat, 5. Le Maestro — Priol, 6. Rimbach — Gülo.

Münzigen gegen Werner. Die Mannschaftsdirigenten im Adolf-Hitler-Pokalspiel.

Vor hallendem Publikum spielt am kommenden Sonntag am Sportplatz am Zoo, Annerode, die neue gebildete Gaumannschaft Sachsen-Züringen. Durch die Aufstellung der bisherigen starken Mannschaften des **MTB.**, mußten für manche Spieler der Vorstand **Sachsen** den Thüringern einen tagelangen Trainingsaufenthalt verordnen. So ist es nicht verwunderlich, daß von der neuen Gaumannschaft dieser oder jener Spieler weniger bekannt ist. Erwähnen möchten wir hier nur die Spieler aus Thüringen und Magdeburg. Man gab so auch am letzten Sonntag den Thüringern ein gutes Beispiel zum Sieg gegen den routinierteren Gegner des Sachsenlandes. Im fo erscheinbar dürfte auch ein Sieg gemeldet werden. Der Anfang war also ein guter. Zwar ist die Kritik über das Spiel nicht bestens aus, doch dürfte dieser Mangel im kommenden Wochenende zu beheben sein. Die Spieler der **Münzigen** sind im Vergleich mit den **MTB.** und **Werner** (siehe Seite 2) nicht weniger stark als Mittelalter (Grosch-Gale) und der **Werner** (siehe Seite 2) nicht weniger stark als Mittelalter (Grosch-Gale) und der **Werner** (siehe Seite 2) nicht weniger stark als Mittelalter (Grosch-Gale).

Hiltnerpokal der Handballer. Die Vorrunde hat bereits begonnen.

Die Handballspieler um den Hiltner-Pokal wurden mit dem in 6 Tagen ausgetragenen Vorrundenturnier zwischen den Städtegemeinschaften von Köln und Hagen eingeleitet. Der 2900 Zuschauer zehnte die Hagen der besten Mannschaft und festlich überlegen mit 11:5 (3:1). Der Dortmunder Sieber zeigte sich als recht erfolgreicher Torhüter.

Der kommende Sonntag bringt also noch sieben Begegnungen, die sämtlich guten Sport in Aussicht stellen. Bei normalem Verlauf hoffen sich außer Hagen und Städtegemeinschaften von Huppertal, Warmib, Mannheim, Magdeburg, Nürnberg, Jülich, Berlin und Königsberg für die Endspiele qualifizieren. Die noch ausstehenden Teilergebnisse sind: Bader gegen Hamburg, Darmstadt gegen Nordhessen, Magdeburg gegen Hannover, Breslau gegen Berlin, Büdingen gegen Danzig, Leipzig gegen Rürnberg.

Wo stehen wir im Rennsport?

I. Die Dreijährigen.

Wenn man jetzt, nach der Entscheidung der großen Dreijährigen-Rennen, die Ereignisse der ersten Hälfte der Saison 1933, die mit der Entscheidung des Derbis ihren Höhepunkt und Abschluß gefunden hat, so ist vorerst keine Zeit für eine weitere Analyse, sondern nur die Möglichkeit, sich im Rückblick auf die Leistungen der einzelnen Pferde zu begeben. Denn das Ziel ist es, die Leistungen der einzelnen Pferde zu begeben. Denn das Ziel ist es, die Leistungen der einzelnen Pferde zu begeben. Denn das Ziel ist es, die Leistungen der einzelnen Pferde zu begeben.

Rennen auf Nennen weiter. Aufstufung für die Dreijährigen. Die von Heros aus der Anstalt erzielte gute Leistung der **Beren** von **Werner** und **Werner** (siehe Seite 2) nicht weniger stark als Mittelalter (Grosch-Gale) und der **Werner** (siehe Seite 2) nicht weniger stark als Mittelalter (Grosch-Gale).

Werner (l. Sporthorn) Jena) steht im Mittelpunkt. Die Spieler der **Münzigen** sind im Vergleich mit den **MTB.** und **Werner** (siehe Seite 2) nicht weniger stark als Mittelalter (Grosch-Gale) und der **Werner** (siehe Seite 2) nicht weniger stark als Mittelalter (Grosch-Gale).

Mittlerweile...

Mittlerweile... die Spieler der **Münzigen** sind im Vergleich mit den **MTB.** und **Werner** (siehe Seite 2) nicht weniger stark als Mittelalter (Grosch-Gale) und der **Werner** (siehe Seite 2) nicht weniger stark als Mittelalter (Grosch-Gale).

Die Vorrunde hat bereits begonnen.

Die Handballspieler um den Hiltner-Pokal wurden mit dem in 6 Tagen ausgetragenen Vorrundenturnier zwischen den Städtegemeinschaften von Köln und Hagen eingeleitet. Der 2900 Zuschauer zehnte die Hagen der besten Mannschaft und festlich überlegen mit 11:5 (3:1). Der Dortmunder Sieber zeigte sich als recht erfolgreicher Torhüter.

Die Vorrunde hat bereits begonnen.

Die Handballspieler um den Hiltner-Pokal wurden mit dem in 6 Tagen ausgetragenen Vorrundenturnier zwischen den Städtegemeinschaften von Köln und Hagen eingeleitet. Der 2900 Zuschauer zehnte die Hagen der besten Mannschaft und festlich überlegen mit 11:5 (3:1). Der Dortmunder Sieber zeigte sich als recht erfolgreicher Torhüter.

Deutschlandflug 1933. Der größte Flugwettbewerb des Jahres.

Dieses Jahr bringt Deutschland auf dem Gebiet des Flugwettbewerbs nicht wie in den letzten Jahren einen großen internationalen Flugwettbewerb in Form eines Europarundfluges, sondern ein Wesen der nationalen Größe. Der Deutschlandflug 1933 ist der größte diesjährige Flugwettbewerb im Ausland. Veranstalter ist der Deutsche Luftklubverband. Der Deutschlandflug 1933 beweist hauptsächlich die Reife der deutschen Luftfahrt. Es ist vor allem beachtlich, alle deutschen Sportflieger in einem gemeinsamen Wettkampf zu vereinen und dadurch dem nationalen Gedankens zu dienen.

Der große Streckenflug ist aus diesem Grunde central angelegt worden, und zwar so, daß alle Teilnehmer bequem in dem Hauptplatz Berlin-Tempelhof zusammenkommen und so Gelegenheit haben, sich näher kennenzulernen und das verbindende, kameradschaftliche Band enger zu knüpfen. Die Streckenführung wurde außerdem so gelegt, daß auf dem Flug alle 18 an der Ostgruppens des **DTL**. berührt werden. Viele wichtige Städte an den Grenzen und im Innern des Deutschen Reiches wird der Flug berühren, um die enge Verbundenheit Deutschlands mit allen Grenzgebieten und Ländern zum Ausdruck zu bringen. In den Stadien sind alle deutschen Wettbewerber und Begleitungen sowie solche, die der Deutschen Kultur gemeinlich angehören, soweit sie Mitglieder des **DTL**. sind. Die Flugzeuge werden deutscher Herkunft und mit deutschen Besatzungen ausgerüstet. Die Einteilung in Klassen erfolgt nach dem Gewichtspunkt der Höchstgeschwindigkeit, wobei in die Klasse A Flugzeuge bis zu 180 Stbkm., in die Klasse C

Amicitia und Opel siegreich. Spindlerfelder Sturmvolgel in Henke geschlagen.

Am Donnerstag, dem zweiten Tage der englischen Spindlerfelder Turnierwettkämpfe, am 5. Juli, wurden die Amicitia und Opel siegreich. Spindlerfelder Sturmvolgel in Henke geschlagen.

Am 9. Tag von Gap nach Digne.

Nach dem schweren Kampf mit **Sachsen** am Sonntag, dem 7. Juli, wurden die Amicitia und Opel siegreich. Spindlerfelder Sturmvolgel in Henke geschlagen.

Zum Nachdenken am Dienstag.

Zum Nachdenken am Dienstag. Zum Nachdenken am Dienstag.

Helen Wills mußte kämpfen. Ehrenvolle Niederlage von Hilde Krahwinkel.

Helen Wills mußte kämpfen. Ehrenvolle Niederlage von Hilde Krahwinkel.

Bereitschaften.

Bereitschaften. Bereitschaften.

Wichtig der Leipziger Regatta.

Die neuen Meister im Damen-Schwimmen. Im Rahmen der Leipziger Regatta wurden am Sonntag die Wettbewerbe im Damen-Schwimmen abgehalten.

Bei den Wettbewerben der Herren schnitten die Vertreter Berlins ebenso wie am Sonntag recht vorteilhaft ab.

- Ergebnisse: Damen-Schwimmer: 1. W. Müller Leipzig 6:58,8, 2. G. Schulz Leipzig 7:17,8, 3. G. Schulz Leipzig 7:21,8, 4. G. Schulz Leipzig 7:25,8, 5. G. Schulz Leipzig 7:29,8, 6. G. Schulz Leipzig 7:33,8, 7. G. Schulz Leipzig 7:37,8, 8. G. Schulz Leipzig 7:41,8, 9. G. Schulz Leipzig 7:45,8, 10. G. Schulz Leipzig 7:49,8.

Schmelz-Bier im Februar 1934.

Was am Anfang gemeldet wird, ist zwischen den Managern des Mar Schmelz und Mar Beer ein Übereinkommen getroffen worden, nach dem der Schmelz-Bier für den Februar 1934 ausgetrieben wird.

Letzte Politik:

Bedeutungsvolle Rede Adolf Hitlers:

„Durch theoretische Gleichförmigkeiten schaffen wir keinen Arbeiter Brot.“

Auf der Konferenz der Reichstagsfraktion machte Hitler grundlegende Ausführungen über die Einflüsse der nationalsozialistischen Staatspolitik zur Wirtschaft.

Es kommt jetzt nicht auf Programme und Ideen, sondern auf das tägliche Brot für fünf Millionen Menschen an. Die heiligen Wurzeltugenden, die jetzt in die Wirtschaft einzuwirken haben, bringen Staat und Volk in Gefahr. Es muß verhindert werden, daß das Übergewicht des deutschen Lebens wieder in einzelne Gebiete oder gar Organisationen verlagert wird.

Wir werden über die bedeutungsvolle Rede morgen ausführlich berichten.

7. Dresdener Kamm-Regatta.

Salle errata zwei Kreismeisterchaften.

Der Obmann im Ober-Ober-Streis des Deutschen Kanuverbands Herr Dr. Hermann Götze hat die 7. Große Dresdener Kamm-Regatta durch verbunden mit der Austragung der Kreismeisterchaften.

Nach dieser Regatta des Kanufahrens bei Turn- und Sportvereinen wurden bekannt, der den Zweier für Kanufahren und den Einer für Kanufahren gegen beide Konkurrenz gewonnen.

Glückwunsch, Ehrung und Verlobung: Herr Oberbürgermeister Dr. G. W. Götze hat die 7. Große Dresdener Kamm-Regatta geleitet.

Advertisement for 'Leichte Pralinen-Mischungen' (Light Praline Mixtures) by Burgstraße 5. Includes prices for various packages.

Advertisement for 'Gute Druckfächer' (Good Printing Folders) and 'find die besten Werbehelfer!' (find the best advertising aids!).

Advertisement for 'Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)' (Merseburger Daily (District Paper)).

Large advertisement for 'Rundfunkprogramm am Sonnabend' (Radio Program on Saturday) from Leipzig and Königswusterhausen. Lists various radio programs and times.

Advertisement for 'Offene Stellen' (Open Positions) for a 'Hausmädchen' (housemaid) and 'Hausarbeiter' (house worker).

Advertisement for 'MT. smalten Umsatz!' (MT. small turnover!).

Advertisement for 'Große Werkstatt' (Large Workshop) for electrical and mechanical work.

Advertisement for 'Kfz. möbl. Zimmer' (Motor vehicle furnished room).

Advertisement for 'Stellungslos' (Unemployed) and 'Hausmädchen' (housemaid).

Advertisement for 'Inserieren bringt Gewinn!' (Advertising brings profit!).

Advertisement for 'Melker' (Milkmaid) and 'Hausmädchen' (housemaid).

Advertisement for 'Vermittler' (Broker) and 'Hausmädchen' (housemaid).

Advertisement for 'Zeit ist Geld' (Time is money).

Advertisement for 'Mark 24' (Market 24).

Large advertisement for 'Erfolgreiche Berufsunfähigkeitsversicherung' (Successful Invalidity Insurance) by 'Vierma'.

Advertisement for '2 leere Zimmer' (2 empty rooms) and 'Geräumige 3- oder 4-Zimmerwohnung' (Spacious 3- or 4-room apartment).

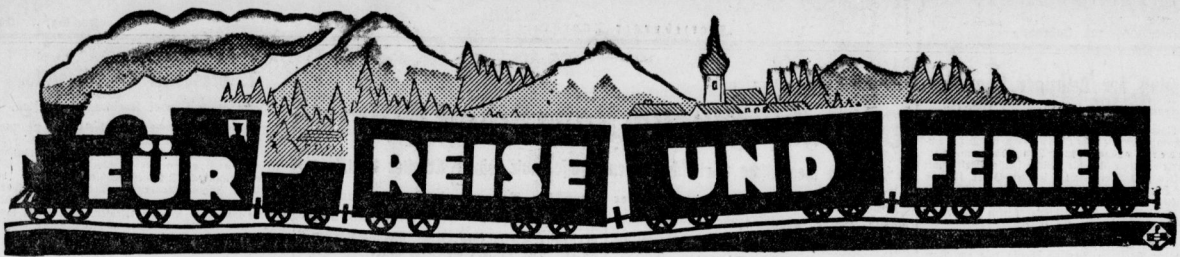
Advertisement for 'Herzogsgut' (Herzogsgut) and 'Wer reich mit die Hand zum Lebensbunde?' (Who is rich with the hand to the life bond?).

Advertisement for 'Kühe und Färsen' (Cows and heifers) and 'W. Ziegenhorn, Schmiedt, Tel. 319'.

Advertisement for 'Germänder Pferde' (Germänder horses) and 'Knoor, Behlau, Süprien'.

Advertisement for 'Pferde' (Horses) and 'H. Heydenreich, Krampd. Wdh.'.

Advertisement for 'Vierma' (Vierma) and 'Erfolgreiche Berufsunfähigkeitsversicherung' (Successful Invalidity Insurance).



Vorteilhafte Angebote in allen Abteilungen

| | | |
|--|--|---|
| Dam.-Haus- u. Gartenkleider aus vielen schönen Indanthrenstoffen, in kleidsamen Formen bis Größe 50 Hauptpreislagen 5.90 4.90 3.90 2.95 2 65 | Damen-Sport-Kleider aus Silesca, dem leicht- und luftdurchlässigen Gewebe, in sehr schönen neuen Formen und Farben Hauptpreislagen 9.75 7.90 6.90 4 90 | Dam.-Hochsommerkleider aus apart bedrucktem Mattkrepp od. Krepp Georgette in den schönsten Formen der Nachmusterung. Hauptpreislagen 29.75 26.75 19.75 16 75 |
| Helle Damen-Batistmäntel gummiert, gute Ausführung, der modische Mantel für Reise und Ferien Hauptpreislagen 14.75 12.75 9 75 | Damen-Gabardine-Mäntel nur reinwollene Qualitäten, tadellos in Sitz und Verarbeitung, in mode und marine Hauptpreislagen 34.50 29.75 19.75 14 75 | Damen-Sportjacken in modischen Formen aus reinwollenem Tuch oder aus Leinen Hauptpreislagen 10.75 9.75 7.90 6.90 5 90 |
| Moderne Sommerstoffe Worpweder Römerstreifen in guter Beiderwandqualität oder Indanthrenstoffe in modernen Mustern 68 58 | Neue Hochsommer-Stoffe apart bedruckte Sileskas oder modern gemusterte Agfa-Travis-Kunstseide oder feinfarbiger Sommer-Mooskrepp 95 | Aparte Seidenstoffe Kunstseiden-Mattkrepp in herrlichen Mustern 2.95 Kunstseiden-Marocain in großer Auswahl . . . 2.45 hauchzarte Bemberg-Chiffons, neue Muster 1 95 |
| Damenstrümpfe aus besonders feiner künstlicher Mattseide 1.25 aus feiner Kunstseide 1.45 95 aus echt ägyptisch Mako 95 78 48 | Damen-Unterkleider aus fein. Matt-Charmeuse, machtfest, mit gr. Motiven, tailliert, in feinen Pastellfarben 6.90 4.90 3.90 2.95 2 50 | Herren-Sporthemden aus fein in sich gemusterten einfarbigen Sportstoffen mit angeschnittenem Kragen 3.50 2.50 aus Touringstoffen mit Krawatte 2.95 1 95 |

Den richtigen Sommerschuh für Damen, Herren und Kinder bringt unsere Spezial-Abteilung!

Alles, was Sie für Bad u. Strand brauchen:
 Badeanzüge — Bademäntel — Frottier-Wäsche — Badehauben — Badeschuhe
 Strandanzüge — in moderner Ausführung, in großer, schöner Auswahl
zu vorteilhaften Preisen!

Conitzer

... was ab vom Wege
aber es lohnt sich!

Todesfälle

Weifenfels
Friedrich Güte
Leipziger
Johann Stoltenberger, Rentner,
77 J., Beerd. 10. Juli, 15 Uhr,
Magw. Friedhof
Henriette Louise Heide geb.
Nellin, Beerdigung 10. Juli,
11.30 Uhr, Miners. Friedhof
Elisabeth Bartel geb. Blüschke,
86 Jahre, Beerdig. 10. Juli,
15 Uhr, Commew. Friedhof
Volfine Köhler, 65 J., Beerd.
8. Juli, 13 Uhr, Eldorfhof
Iva Antonie vern. Lange geb.
Stein, Beerd. 10. Juli, 1/12 Uhr
Joh. Friedhof
Marie vern. Köhner geborene
Wagenknecht 69 J.

Aufpolkern
Horn 11/11, Delgrade 1

Anzeigen im
M.S.
haben Erfolg

Heimatmuseum
Kloster 9
Geöffnet:
Sonntags von 11 bis
14 Uhr, außerdem
leben 1. Sonntag im
Monat nachmittags
3 bis 6 Uhr.

Bei Aluminium

Aluminium trocken
putzen
polieren

ist's von Nutzen,
die Sachen
trocken
steils zu putzen!
Und nach dem
Putzen mit einem
trockenen
Tuch nachreiben!

ATA Henkels Putz- und Scheuerpulver
putzt und reinigt alles!
Hergestellt in den Persilwerken

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's ATAP!

| Merseburg | 1.07 | 2.06 | 5.01 | 15.21 | 6.22 | 6.34 |
|-------------|------|------|------|-------|------|------|
| Leunawitz | an | 2.17 | 5.28 | 6.31 | | |
| Corbeha an | | 2.18 | 5.29 | 6.32 | | |
| Corbeha ab | | | | 6.36 | | |
| Weissenfels | | 2.36 | | | | |
| Naumburg | | 2.53 | | | | |
| Wittenberg | | 3.44 | | | | |
| Erfurt | | 4.18 | | | | |
| Götha | | 4.49 | | | | |
| Eisenach | | 4.49 | | | | |
| Debra | | 4.49 | | | | |
| Hersfeld | | 4.49 | | | | |
| Fulda | | 4.49 | | | | |
| Wichtrahb. | | 4.49 | | | | |
| Gelnhausen | | 4.49 | | | | |
| Hann. | | 4.49 | | | | |
| Oberh. | | 4.49 | | | | |

Die Koffer werden gepackt!

In den nächsten Tagen soll die Reise losgehen. Die letzten Reisevorbereitungen werden getroffen, nichts soll vergessen werden, vor allem eins nicht: Merseburger Tageblatt nachbestellen!

Eine kurze Mitteilung genügt, und als treue Reisebegleiterin wird es Ihnen überallhin folgen.

Sie reisen ruhiger,

wenn Sie über das Geschehen in der Heimat orientiert sind. — Damit keine Unterbrechung in der Lieferung eintritt, möglichst drei Tage vor der Abreise anrufen oder schreiben!

Chem. 72er
Heute Freitag Versammlung.
Goldene Kugel



Verein für deutsche Schäferhunde (SV.) Ortsgruppe Merseburg

Sonntag, den 9. Juli von 8.30 Uhr bis 17 Uhr, Landesverbandsausstellung „deutscher Schäferhunde“ auf dem „Breiten-Sportplatz“ in Merseburg.

Sonabend, den 8. Juli, 20 Uhr im Saal, Beilammstein. Zu beiden Abenden laden wir Freunde und Gönner, auch anderer Hunderrassen, hiermit ein.

Auswärtige Theater
Sonabend, 8. Juli
Neues Theater Belgia
20—23 Uhr:
Die Fledermaus.

Schönenhaus
am 8. Juli
Freizeitgestaltung
ab 8 Uhr

DHV. Merseburg Leuna
betätigt sich erfolgreich am
Tag der deutschen Arbeitskraft
Treffpunkt: 8. Juli, 16.30 Uhr
Berndshaus Halle
Dorotheenstraße 1

In Schkopau zum Raben da kannst du dich laben!!

Siebed's Gastwirtschaft, Frankleben
Sonntag, den 9. Juli, ab 16 Uhr
1 jähriges Jubiläum der Gaststube.
Konzert mit Ball
Empfehle meinen wertigen Gästen meinen schönen idyllischen Garten. M. Siebed.

Kriegsdorf
zum Johannesbier
Ab 4 Uhr: **TANZ**

Schlafzimmer . . . 275.- 365.- 500.-
Küchen 68.- 90.- 120.-
Speisezimmer echt Eiche . 290.- 350.-
Chaiselongues, Sofas usw. z. niedrig-Preisen

Möbel-Becker, Leipziger Straße 18
Lieferung frei Haus
Halle a. S.

Gasthaus Wünsch, Oberbeuna
Sonntag, den 9. Juli 1933
großer Ball Anfang 7 Uhr
wogzu freimüthlich einladet
Der Wirt **Motorrad-Klub 1927**
Beuna u. Umg.

Obstverpachtung.
Das Obst der Gemeinde Freyburg soll Montag, den 10. Juli 1933, abends 6 Uhr, öffentlich im Gasthaus Fiedler verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Der Gemeindevorsteher.

Garantie: Geld zurück, wenn nicht tödlich. Kleinfeld-Bänken, Angeleitet b. Henrich Tier, A. Fiedl d. Besten Milchen, Hiegen, Motten, Wemfen, Schwaben. Angenehm rich., nicht fleck., Mäthe u. 60 Pf. an, Verläub 95 Pf., Verk. nur gefeuere Kugel, 20. Burgstraße 6.

Bad Dürrenberg
an der Saale.
Sonntag, d. 9. Juli 1933, nachmitt. 4—6 Uhr
Doppel-Konzert
im Kurpark, ausgeführt vom „Städtischen Orchester Weissenfels“ und dem rühmlichst bekannt. „Heilandkirchchor Leipz.“

Röhschen Gasth. Lindner
Sonntag, den 9. Juli, abends 7 Uhr
großer Mädchenball
Musik: Die beliebte Hauskap. Frankleben Ermäßigte Preise.
Die jungen Mädchen der Biet.